



**Handelminister Boverf**

helfen gegen die Wagg, Wäster und Geim und behauptet, daß trotz mancher Schwierigkeiten auch die gewerblichen Genossenschaften gleich den landwirtschaftlichen beim direkten Bezug von Kohlen aus staatlichen Gruben beruhtigst werden können. Einmalige Wagg, Wäster und Geim in den einzelnen Bezirken, so in Oberhessen bei Herrn v. Bernh. Von einer Begünstigung der Händler ist keine Rede. An die Vereinigung der privaten oberhessischen Kohlengruben mit den staatlichen an einem Syndikat wurde nicht gedacht, um Preisverhandlungen nach Wehrbestimmungen des Syndikats zu verhalten. In der Annahme, daß die Arbeiter in der Kohlenindustrie die Privatbesitzer von Gruben hoch sein mögen vorzuziehen, da diese ihren Betrieb stets gern und ohne Zwang vergrößern könnten.

**Gläubigerminister Thielen**

sucht äffermäßig nachzuweisen, daß die Behauptungen des Wagg, Geim über billiger Kohlenpreise in der Schweiz, hervorgerufen durch günstige Tarife und Preisermäßigungen für Exportkohle, unrichtig seien. Der Königl. Vorklag, auf den Frachtpreisen die Kohlenpreise, die die Zechen erhalten, zu nennen, sei unzureichend, da sich die Richtigkeit der Angaben nicht kontrollieren lasse.

**Wg. Sachse (Soz.):**

Der lässliche Vergarbeiterfreiz ist ohne Einfluß auf die Kohlensteuerung geblieben. Die lässliche Regierung hat durch Gewaltmaßregeln den Streiz sofort unterdrückt und außerordentlich fest, daß vor dem Streiz eine massenhafte Ausfuhr schädlicher Kohlen in das österreichische Grenzgebiet stattgefunden hat. Der Eisenbahnminister hätte also im Abgeordnetenhaus nicht die freizenden Arbeiter, sondern die in der Kohlenindustrie zu Vermittlung aufzufinden sollen die Kohlenmagnaten, die durch ihre Verkäufe ins Ausland antinationalen Willkür getrieben haben. Es ist behauptet worden, die Faulheit der deutschen Vergarbeiter hätte die Kohlennot verurteilt. Tatsächlich ist aber keine durchschneidende Jahresleistung getrieben. Wenn sie nicht mehr geziehen ist, so nur deshalb, weil die Gruben sich immer tiefer in die Erde fassen und der Abbau immer schwieriger wird. Der Bergmann muß immer fleißiger arbeiten, und es ist nur mehr mühsam, daß selbst Zentrumsblätter in den Auf mit einigem Inhalt haben: er ist faul. Soweit die Kohlennot künstlich hervorgerufen ist, trägt das rheinisch-westfälische Kohlenyndikat die Schuld durch systematische Produktionsbeschränkungen. Das ist die Verantwortung für die Kohlensteuerung, aber sie tragen sie doch nicht allein. Auf sie ist ein Druck ausgeübt worden, um sie zu zwingen, hohe Preise zu halten. Das rheinisch-westfälische Kohlenyndikat hat v. einem Händler in Nürnberg die Kohlen überhaupt entzogen, weil er zu billig verkauft hat. Die Behauptung, daß die Kohlenmagnaten die gewerblichen Genossenschaften beim Kohlenbezug aus staatlichen Gruben beruhtigst würden, steht auf sehr schwachen Füßen. So ist der Breslauer Anzeigen der gemeinsame Kohlenbezug aus einer staatlichen Grube überdies abgelehnt worden. Die Abgabe ist so an der Tagesordnung, daß gedruckte Abfertigungsvordrucke sind. Der Kohlenminister hat die Kohlenindustrie durch die Ausschaltung der englischen und schottischen oberhessischen Kohle in Berlin sich große Verdienste um die Berliner Bevölkerung erworben hätten. Mein! Von der Berliner Bevölkerung. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.)

Der Eisenbahnminister hat sich gegen die Aufhebung der Ausfuhrzölle für Kohlen erklärt. Aber der Eisenbahnrat für die Kohlenmagnaten hat sich nicht gegen die Kohlensteuerung für ihre Aufhebung ausgesprochen. Es muß also doch etwas im Werke sein. Die Behauptung, daß in der Schweiz deutsche Kohle billiger als bei uns verkauft werde, scheint doch nicht ohne Grund zu sein. Die Ausfuhr deutscher Kohle nach dem Ausland wird vom Syndikat nach Kräften gefördert. Das westfälische Syndikat hat in der letzten Zeit die Kohlenindustrie in die Ausfuhr, der die Folge prüfen soll, ob das Syndikat nicht Ausfuhrprämie zahlen soll. (Hört! hört! links.) Im nächsten Frühjahr wird ein solcher Versuch sicherlich erfolgen. Seit dem 1. Oktober sind die Preise für Rohkohle nicht mehr getrieben, weil die Handelskammern opponieren. Aber die Hausbrandkohle ist um 15 Proz. teurer geworden. Die Kohlenmagnaten haben die Kohlensteuerung nicht gelassen, sie konnten daher noch einmal geschrieen werden. (Sehr wohl! bei den Soz.) Mebrigens haben die oberhessischen ultranationalen Bergverleger die Preise ebenso erhöht wie die westfälischen. Danach hätte sich das Zentrum aus erkundigen sollen. Auch den hohen Wägen der Bergleute ist die Schuld an der Kohlensteuerung zugeschrieben worden. Es haben im laufenden Jahre ein aber, wie Köhler statistisch nachweist, nur wenige Vermögen mehr verdient als im vorigen. Und wegen dieser kleinen Vorkörhöhung hätte die Kohle um keinen Pfennig teurer werden brauchen. (Sehr richtig!)

Die Schilderungen des Herrn Hild von den Arbeiterwillen im Dortmund Bezirk entsprechen nicht wenig der Wahrheit. Ein Brief ist über die Arbeiterwillen im Dortmund Bezirk. Die Wohnungsverhältnisse sind schauerhaft. Hunderte von ausländischen Arbeitern werden in Versteckten und Holzschuppen untergebracht. (Hört! hört! bei d. Soz.) Herr Krupp hat, bevor er die Kirche in seiner Arbeiterkolonie einweihen, seinen Bergleuten auf der Zeche Hannover 10 Prozent Vorkörhöhung gemacht, die Arbeiter haben sich nicht erheben lassen. Da kann er sich schon als Wohlthäter der Menschheit aufspielen und Monarchen zu Gast laden. (Sehr gut! links.) Die

daß Reduktion in seinem zu leichten Ueberzeiger frösteile und scheller gina, um sich zu erwidern.

Seine Erinnerung wurde von dem, was er auf dem Dorfe gesehen, heimgelacht: er sah wieder viele Weiber, Kinder und Wägen, dieses Gesehe und dieses Hören, die er um sich herum fand, entsetzt: er sah ganz besonders das arme elende Kind, das ihm auf den Armen seiner Mutter so lässlich zugewinkt und unaufhörlich seine fleislichen Beine bewegte; und unwillkürlich verglich er diese Erinnerungen mit dem, was er rings umher sah. Als er an den Tiden der Gemüthsruher, der Schlichter, der Fröhlichen, und der Konfessionsgeschichte vorüberkam, fiel ihm das wohlgenährte Aussehen dieser Kleinbürger und der Unterthier dieses Aussehens mit dem der Bauern auf. Genio wohlgenährt erdienen ihm die Stützer der herrschaftlichen Wagen mit ihren ungeheuren Schenkeln, auf denen sich reiche Goldstücke breit machten, die Portiers in kalonnierter Kurore, die Kammerfrauen in reißiger Schürze mit den geknauten Hals und die Kleider der edleren Klasse, die auf den Rücken ihrer Wagen lagen und gestreift die Vorübergehenden anstarrten. Doch unter dieser wohlgenährten Miene erkannte Reduktion sich in ihnen dieselbe Sorte Menschen, die er auf dem Lande gesehen. Durch den Mangel an Erde aus ihrem Dorfe verjagt, hatten sie es bekommen, sich den Behnungen der Gesellschaft angeschlossen, sie waren Bürger geworden, freuten sich dessen und waren stolz darauf; doch wie viele andere gab es, die den Mangel an Erde ebenfalls aus ihrem Dorfe gejagt, die weniger Glück gehabt, und die sich in viel erbärmlicherer Lage befanden, als wie sie sie bei sich zu Hause nicht zu ertragen vermochte! So, d. die Schuhmacher, die an den schiefen und schiefen angeschlossen, sie waren Bürger geworden und blühten sich mit den wirren Scharen, die an den geöffneten Fenstern, denen ein erfindender Seifenregner entströmte, Wägen blühten; ferner zwei Guteranreiter, an denen Reduktion vorüberkam, und die barfüßig und von Kopf bis Fuß mit Harze bestrich durch die Straße marschirten. Die Kermel bis über die Köpfe hinaus angeschlossen, tragen sie einen großen Güter voller Porzellan und Käse sich fortwährend Schandig worte zu. Ihre Gesichter drücken ein Gemisch von Müdigkeit und schmerzlicher Trauer aus. Derselben Ausdruck las er auf den Gesichtern der Arbeiterfrauen zweier Klassen, die sitzend vor Kälte auf ihren Füßen lagen; denselben Ausdruck las manerner auf den Gesichtern der gestumpften Männer, Frauen und

Wohnungen der Arbeiterkolonien sind in Mladibor Abhängigkeit von der Zeche; überall heißt es: „unerbittliche Arbeiter sind nicht haben! Auch in Mladibor ist die Abhängigkeit der Arbeiter, die in Zechenstädten wohnen, außerordentlich groß, die Zeitung leitliche wird kontrolliert und ein unerbittlicher Druck bei den Kohlen ausgeübt. Schon jetzt reduziert eine ganze Reihe von Zechen die Löhne oder stellt eine solche Maßregel für Januar in Aussicht. Die Kohlenmagnaten aber machen ungeheure Gewinne, die diese Dummheit erst in der nächsten Woche willigen Mehrerhöhung. (Hört! hört! bei den Sozialdem.) Bei der Sibernia betrug 1899 der Gesamtüberschuss 7 1/2 Mill. Mark, in den ersten 10 Monaten des laufenden Jahres 1 1/2 Mill. Mark mehr.

Auch der vrenßische Staat hat mit seinen Gruben horrenden Gewinne gemacht. Die Gruben des Reichs betragen jährlich 20 Millionen Mark gegen etwa 9 Millionen Mark in den Jahren 1895 bis 1898. Den größten Vorteil von der günstigen Lage der Kohlenwerke haben natürlich die Vorstände der Gruben. Herr v. Radford bezieht ein Gehalt von 27000 Mark als Aufsichtsrat der Laurahütte.

**Präsident Graf Castellene:**

Ich bitte, nicht auf die Privatverhältnisse der Abgeordneten einzugehen.

**Wg. Sachse (fortfahrend):**

Wenn nun auch die Arbeiter wirklich etwas mehr verdient haben, so thun sie das nur auf Kosten ihrer Gesundheit. Die Gesundheitsziffer ist im Jahre 1899 gegen 1898 ganz gewaltig gestiegen. Es wäre hohe Zeit, daß die Regierung endlich einmal eintritt. Die einzige Möglichkeit einer Besserung ist trotz schwerer Bedenken die, daß die Gruben in den Staatsbesitz übergehen. Dann würde der Parlament darüber nachdenken können, das nicht eine Arbeitszeit gegeben würde, die der Gesundheit schädlich ist. Die Zustände wären für die Vergarbeiter schon bedeutend besser, wenn nicht die Verheerung der Kapitale außerhalb des Landes (Doll beim Zentrum) so viel Schaden verurteilt. Das merken auch die katholischen Vergarbeiter selbst. Das beweist das Vorgehen der oberhessischen Vergarbeiter, die es in der letzten Zeit der Kohlensteuerung nicht sich getwannen, eine Vorkörhöhung von 25 Prozent zu verlangen.

Wenn Sie wünschen, daß wirklich Remedur geschaffen werden soll, dann bitte ich Sie bringen, dahin zu gehen, daß die Kohlengruben in Reichbesitz übergehen, daß wir ein Reichsamt bekommen. Diese Dummheit ist in der Kohlenindustrie so arg, daß das deutsche Volk in dieser Weise nicht mehr ausgebeutet wird. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.)

**Sächsischer Bundesbesoldigter Ministerialdirektor Dr. Richter:**

Der Herr Vorderehr hat meiner Regierung den Vorwurf gemacht, sie hätte nicht den Mut gehabt, ihr kahlen sich den Sozialdemokraten. Was hätte meine Regierung machen sollen? Ausfuhrverbote konnte sie doch nicht erlassen. Auf das Gehiet der Arbeiterverbände werde ich dem Herrn Vorderehr nicht folgen. Durch sie wird die Kohlennot sicher nicht vermindert.

**Wg. Gamp (Mitgl.):**

Die katholischen Arbeiter können sich nicht mit den sozialdemokratischen verbinden, die sie ein für das Vaterland haben. Herr Sachse hat von den hohen Gewinnen der Aktiengesellschaften gesprochen. Die hohen Gewinne sind nicht zu leugnen, sie folgen aber recht vielen mageren Jahren. Das Kohlenyndikat ist hier teilweise mit Unrecht heftig angegriffen worden. Nicht die Steigerung der Preise ist die Schuld der Syndikate, sondern im Gegenteil, sie haben sich die Preisbildung der Produktion der Kohle zu erbitten. Allerdings sind die von den Anforderungen unserer Exportindustrie nicht gerecht geworden. Dieser Fehler wird hoffentlich wieder gut gemacht werden. Die Dramatik des Kohlenverkehrs in Oberhessen hat sich nicht bemerkt. Vielleicht läßt es sich erreichen, daß der Anreizhandel in die Hand von Kommissionshändlern gelegt wird. Dem Großhändler ist es notwendig, mehr galische Arbeiter anzuwerben. In Oberhessen müssen mehr galische Arbeiter angeworben werden. Nationale Interessen kommen dabei nicht in Betracht. Von einer Aufhebung der Ausfuhrzölle verpöndle ich mir nichts. Interessant war mir, daß Herr v. Thielen die Befürchtung ausdrückte, die Kohlen würden durch Aufhebung der Ausfuhrzölle auf den Weltmarkt gedrängt. Im Abgeordnetenhaus werden wir auf diese Auslegung jedenfalls zurückkommen. (Sehr gut! rechts.) Ich hoffe, daß die lässliche Förderung dieser Frage dazu beitragen wird, die Kohlennot zu mindern. (Bravo! rechts.)

**Preussischer Handelsminister Bredel:**

Der Herr Vorderehr hat gefragt, weshalb der Staat nicht auf den Ausfuhrzölen Erwerbungen hat. Ja, das ist ein einmal früher nicht gesehen und jetzt ist dort nichts mehr zu haben. Sollte ich aber einmal die Absicht haben, dort Gruben zu erwerben, dann würde ich es ihm heute noch nicht sagen! (Zetterkeit.)

Kinder, die an den Straßenkindern um Almosen bitteten. Doch nirgends fand Reduktion diesen Ausdruck so auffallen, als auf den Gesichtern, die er an den Fenstern der Arzenei bemerkte, an denen er überstamm. An schiefen Wänden voller Hühner und Gläser saßen Gruppen von Männern, die mit schmerzgehabten Gesichtern und klammenden Händen lachten oder lachten. An einem Fenster sah Reduktion einen jener Unglücklichen, der mit hochgezogenen Augenbrauen und geöffnetem Munde gerade vor sich hinstarrte, als wenn er sich an etwas erinnern wollte.

„Wohin warum hast du denn alle in der Stadt verlammet?“ fragte ich Reduktion, dann erwiderte er mit der Stimme des Bindes einen widrigen Delgeruch einatmete, der den Neubauten entströmte.

In einer StraÙe stieß er auf Volkstheater, die Eisenkannen führen und das Wasser unter heftigem Giesselappeler erbeben ließen. Dieser betäubende Lärm verurteilte ihm Kopfschmerzen. Er lief, um die Volkstheater zu überhören, als er plötzlich im Geleise der Eisenkannen seinen Namen rufen hörte.

Er blieb stehen und bemerkte einen formulenten, elegant gekleideten Mann mit roten Gesicht und hochgezogenen Schenkelbart, der in einem Staker erster Klasse lag. Ihm freundschaftliche Zeichen mit der Hand machte, ihm zulächelte und dabei Zähne von ungewöhnlicher Weiße zeigte.

„Reduktion? Du bist?“

Der erste Eindruck Reduktion's war der des Vergnügens.

„Sieh da, Lichenhof!“ rief er fröhlich, erkannte aber schon im nächsten Augenblick, daß für ihn kein Grund zu solcher Freude vorlag.

(Hingende Blätter.)

**Seiters.**

Zeit-Wengel. Mama, lauf mir doch ein Stück Lortel!  
„Nein, mein Kind, ich habe kein Geld mehr!“  
„Aber, Mama, Du hast doch 20000 Mark mitgenommen!“

**Wg. Castellene (Soz.)**

Ich die direkte Abgabe von Kohlen von seinen des Hildes an das Publikum für das beste Mittel zur Beseitigung der Kohlennot.

**Wg. Dr. Sachse (Presf. Soz.):**

Die Beseitigung der Ausfuhrzölle muß niemand und überhaupt höchstens der Industrie. Vollends unmöglich erscheint aber ein Ausfuhrverbot, das schon mit den bestehenden Handelsverträgen nicht vereinbar ist. Der Antrag kann, der die staatliche Kontrolle des Gebirgs der Pöndler bewahrt, ist gänzlich unüberführbar. Im Gange gebracht, führt er zur Verstaatlichung der Produktion, wie sie Herr Sachse wünscht. Doch aber wenn die Kohlen billiger werden würden, bestreife ich sehr. Ein fleißiges Mittel gegen die Kohlensteuerung wäre noch die vermehrte Ausbeutung schädlicher Vorkörnungen und endlich könnten die Besitztümern ihrer Arbeiter die Kohlen zu denselben Preisen liefern, zu denen sie sie selbst erhalten. Es gibt also noch Mittel gegen die Kohlennot und es ist zu hoffen, daß die Regierung bald nachhaken wird. (Beifall links.)  
Hierauf wird ein Antrag auf Vertagung angenommen.  
Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr (1. Rechnungsachen. 2. Fortsetzung der heutigen Debatte.  
Schluß 5 1/2 Uhr.

15. Sitzung vom 7. Dezember 1900. 1. Uhr.

Am Bundesratssitzung: Herr v. Thielen, v. Thielen, Bredel, Graf Bogadobsky.

Nach Erledigung einiger Rechnungsachen folgt die erste Lesung des Entwurfs eines Gesetzes betreffend die

**Ausschließung der freizwilligen Gerichtsbarkeit**

und die

**Leistung von Reichssteuern im Geere.**

Auf Antrag von Herr (Zentr.) wird dieser Entwurf einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Sodann wird die Befragung der

**Kohleninterpellation**

fortgesetzt.

**Wg. Dr. Wäkel (Mitgl. Antsem.):**

Für mich ist der springende Punkt: Wir dürfen die Schätze des Bodens nicht dem Großkapital überlassen, ohne irgend welche Kontrolle zu haben. So lange diese Kontrolle nicht da ist, wird man eine vorübergehende Kohlensteuerung nicht verhindern können. Unter der Kohlennot, die nicht auf die hohen Preise, sondern auf wirklichen Kohlenmangel zurückzuführen ist, haben hauptsächlich die kleinen Leute zu leiden. Den hochgelagerten Mitteln siehe ich zum Teil unparthial gegenüber. Ein Kohlenausfuhrverbot wäre angebracht. Von der Notwendigkeit der billigen Exporttarife kann ich mich nicht überzeugen. Das die Großhändler anlangt, so sehe ich nicht ein, weshalb Herr Graf Wollheim während der Kohlensteuerung nicht weniger wie 9 Millionen verdienen mußte. Ausbeutung liegt auch durch das Kohlenyndikat vor. Ich bin erstens dafür, daß eine Enquete veranlaßt wird, und zweitens für eine Kontrolle der ganzen privaten Kohlenausbeute. Sollten diese Mittel nicht reichen, dann ist das radikale Mittel der Sozialdemokratie, die Verstaatlichung, die ultima ratio. Das Wohl der Allgemeinheit ist für mich das Entscheidende.

**Wg. Müller-Judva (Zentr.)**

(auf der Tribüne sehr lebhaft verständlich):

Herr Sachse hat gestern den katholischen Kaplänen den Vorwurf gemacht, sie seien betroffen, die Vergarbeiter zu vernünftigen. Ich muß das entschieden bestritten. Als Mitglied einer christlichen Gewerkschaft kann ich konstatieren, daß dieselben eifrig befehrt sind, eine Entzögerung aller christlich getauften Vergarbeiter herbeizuführen. Ich habe mich gefreut, daß von seinen des Ministers sogar ein Kohlennotstand und eine wunderliche Preisbildung ausgestanden ist. Wir haben in der Interpellation nur von Kohlensteuerung gesprochen. Das Syndikat ist so zu zweifeln auch an der Leistung, aber man darf mit den Vorkörnungen gegen das Syndikat vor. Ich will gehen. Man muß doch auch anerkennen, daß es mit Abfuhrmaßnahmen vorgegangen ist. Für so weitgehende Forderungen, wie für die Verstaatlichung kann ich nicht eintreten, aus von einer staatlichen Beaufichtigung des Syndikats erwarde ich sehr wenig. Am meisten könnte erreicht werden, wenn die Regierung von ihrem geselligen Verstand Gebrauch machte und die Gruben zur Ausbeutung der Förderung anbotete.

**Staatssekretär Graf Bogadobsky:**

Herr Richter hat den Wunsch ausgedrückt, daß eine amtliche Statistik über die Bewegungen des Kohlenmarktes herausgegeben werden möge. Ich will versichern, in den Reichsräten für Handel und Industrie in Zukunft monatlich eine eingehende Statistik über die Bewegung des inländischen Kohlenmarktes für ganz Deutschland zu geben. Auch die Produktion im Ausland und namentlich die Ein- und Ausfuhr soll so weit wie möglich beruhtigst werden.

Auch von der Wirksamkeit der Kohlenfondstafel ist viel gesprochen worden. Es sind nun bereits mehrere wichtigen Vorstößen zum Vorkommen, um Ertragungen anzuheben, wie eine zuverlässige Grundlage geschaffen werden könne, um zu erfahren, welche Syndikate sich gebildet haben, in welchen Bezirken,

**Aus Kunst, Wissenschaft und Leben.**

**Kalender - Verbreitung.**

In aller Fröhlichkeit hinaus aufs Land. Wenn Kalenders durch Nebel dringt, Die bunten Festen in der Hand - Der starke Schritt latschmäßig Klingt. -

So geht's vom frohen Sonntagswerk, Preiswill'ge Arbeit! Sei, jubel! So geht's durch Felder, über'n Berg, Nun winkt das Dorf in nächster Näh'.  
Drauf bietet „Gott“ der Kommandant, Schreibt jedem seine Woute vor, Die Hand Kalender in der Hand, Geh's an die Arbeit mit Kumor.

„Das Neuste, Meister.“ - „Schönen Dank! Ich kenn' Euch noch vom vorigen Jahr!“ Und wieder geht's das Dorf entlang, In jedes Haus ein Exemplar.

Und selgt man's treuer Gönnerband, Und daß begehrt der Freiheit Band. Doch in der Scheune und beim Wägen Schon steht man's wack'ler Kamerad.

Und freud'ger Stolz erfüllt die Brust, Das mir in kleiner Zeit der Kraft, Die ihrer hehren Pflicht bewußt, Der Franken Welt Gesezung schafft.

Noch ist der Arbeit weit zu thun, Noch liegt im Dunkel tief die Welt, Und eher dürfen wir nicht ruh'n, Bis jedes Menschenkind erhell't!

Drum frisch hinaus, hinaus aufs Land, Wenn Kalenders durch Nebel dringt, Die bunten Festen in der Hand Dem Arbeitsvolk die Freiheit bringt!

r. l. in der Graf. Tribüne.



Schöne und praktische

# Weihnachts-Geschenke

Oberhemden,  
Kragen, Manschetten,  
Shlips - Nadeln,  
Manschettenknöpfe,  
Serviteurs,  
Vorhemden,  
Normal - Wäsche,



Coiffuren, Jabots,  
Colliers, Rüschen,  
Schleier, Spitzen,  
Spitzen - Châles,  
Spitzen - Kragen,  
Handschuhe,  
Fächer, Schirme,



Jacketts, Capes,  
Kragen, Umhänge,  
Abend - Mäntel,  
Rad - Mäntel,  
Pelz - Mäntel,  
Costumes, Blusen,  
Morgen-Röcke,



**Pelzwaren**  
**Handschuhe**  
**Kapotten**  
**Kopfchales**  
**Schürzen**  
**Unterröcke**  
**Schirme**  
**Krawatten**  
**Kragenschoner**  
**Hosenträger**  
**Teppiche**

Pelz-Muffen, Pelz-Baretts, Pelz-Kragen aus Canin, Hase, Seal, Nerz, Bisam, Nutria, Mufflon, Thibet etc. U. a. empfehle elegante Pelz-Boas in den neuesten Formen von **M. 1.25 an**  
für Herren, Damen und Kinder in Glace, Dänisch Wildleder, Krimmer und Tricot zu sehr niedrigen Preisen U. a. empfehle elegante Damen-Glace-Handschuhe, dreiknöpfig, das Paar **95 Pf.**  
für Damen und Kinder, nur kleidsame, entzückende Façons in hundertfacher Auswahl, Mk. 4.—, 3.50, 2.75, 2.25, 1.75, 1.50, 1.25, 1.—, 0.75 und **50 Pf.**  
aus Wolle und Seide, vorzügliche Qualitäten in den prächtigsten Farbenstellungen von der elegantesten Art bis **75 Pf.**  
Unübertroffene Auswahl in: Seid. Schürzen, woll. Schürzen, Schulschürzen, Hausschürzen etc. U. a. empfehle einen grossen Posten Tändelschürzen, geschmackvolle Neuheiten Stück **25 Pf.**  
Flanell-Röcke, Piqué-Röcke, gestrickte Röcke, Moiré- und Lüstre-Röcke, woll. u. seid. Unterröcke in hundertfacher Muster-**M. 3.75 an**  
auswahl U. a. empfehle entzückende Neuheiten in seidonen und halbseidonen Unterröcken, das Stück von **M. 1.75**  
Regenschirme für Herren, Damen u. Kinder in besonders reichhaltiger Auswahl. U. a. empfehle: Reins seidene Damen- und Herren-Schirme v. M. 5.75 an, Regenschirme „Durable“ Stück und Schlipse in grosser Mannigfaltigkeit und in allen Preislagen. Besonders empfehle hervorragende Neuheiten in Regatten, Schleifen, Selbstbinder, Plastrons etc., das Stück von **50 Pf. an**  
in allen neuen Formen, nur geschmackvolle aparte Neuheiten das Stück von **50 Pf.**  
Knaaben Hosenträger von 25 Pf. an, Herren-Hosenträger **45 Pf.**  
M. 3.—, 2.75, 2.50, 2.—, 1.75, 1.50, 1.25, 1.—, 90, 75, 60,  
in anerkannt grösster Auswahl. Effektvolle Stil- u. Fantasie-**M. 4.50 an**  
muster in Smyrna, Turkestan, Konak, Velour, Axminster etc das Stück von

Negligé - Stoffe,  
Fertige Bettwäsche,  
Taschentücher,  
Tischtücher, Servietten,  
Tafel - Gedecke,  
Thee- u. Kaffee-Gedecke,  
Prunk - Gedecke,



Hohlsaum - Gedecke,  
Jacquard - Handtücher,  
Drell - Handtücher,  
Damast - Handtücher,  
Prunk - Handtücher,  
Bettdecken,  
Schlafdecken,



Chenille - Châles,  
Damen - Plaids,  
Tailen - Tücher,  
Wollene Cachenez,  
Seidene Cachenez,  
Ball - Stoffe,  
Ball - Umhänge,



**Bedeutende**  
**Preis-Ermässigung**  
in Konfektion und Damenputz.

**Tischdecken**  
**Reisedecken**  
**Stoppdecken**  
**Gingham**  
**Blaudruck**  
**Thür. Warp**  
**Damentuche**  
**Ballstoffe**  
**Fantasiestoffe**

in unübertroffener Auswahl von der einfachsten bis zur **M. 1.50**  
hochelegantesten Ausführung U. a. empfehle Fantasie-Tisch-  
decken von M. 10.—, 8.50, 7.50, 6.—, 4.75, 4.— bis **M. 3.00**  
in einfarbig Plüsch, Astrachan und in prächtigen Fell-Nach-  
ahmungen. Schwere gediegene Qualitäten in tadelloser Aus-  
führung M. 15.—, 12.50, 10.—, 9.—, 7.50, 6.—, 5.—, 4.—  
und Daunendecken in Seide, Wolle und Baumwolle mit bester **M. 3.25**  
Füllung. Unter anderem empfehle Steppdecken mit wollenen **29 Pf.**  
Bezug und Normalfutter  
Waschkleiderstoff in vielseitiger Musterauswahl, 80—95 cm **25 Pf.**  
breit, das Meter 75 Pf., 60 Pf., 50 Pf., 45 Pf., 38 Pf. und **25 Pf.**  
beliebter Waschkleiderstoff, nur bewährte waschechte Quali-  
täten in vielen neuen Dessins, 70—80 cm breit, das Meter **25 Pf.**  
60 Pf., 50 Pf., 45 Pf., 38 Pf., 34 Pf. und **25 Pf.**  
besonders kräftiger Hauskleiderstoff in Streifen, Karos und **38 Pf.**  
Noppen etc., das Meter 40 Pf., 35 Pf., 28 Pf., und **75 Pf.**  
vorzügliche, schwerfallende Qualitäten in allen Farbentönen, **60 Pf.**  
ca. 80—190 cm breit, das Meter von M. 5.— an bis  
Entzückende Saison-Neuheiten in festen, klaren u. halbklaren **60 Pf.**  
Gewebe bis zur hochelegantesten Art. A. a. empfehle einen **75 Pf.**  
Posten halbeidene Ballstoffe das Meter 1 Mark und  
für Haus, Promenade und Gesellschaft in vielen neuen Me-  
langen, Karos, Streifen, Noppen etc. bis zur hochelegantesten **60 Pf.**  
Art. U. a. eingeführte günstige Gelegenheitskäufe in Fanta-  
siestoffen das Meter 1.50, 1.25, 0.90, 0.75 und

Der Bezug von Waren aus dem Geschäftshaus J. Lewin empfiehlt sich um so mehr, als die weitgehendste Bürgschaft für gutes Tragen auch bei den billigsten Stoffen und Gegenständen geleistet wird. Jeder Artikel ist mit festem und niedrigstem Preise deutlich versehen und ist daher eine Uebervorteilung vollständig ausgeschlossen.

Geschäftshaus

Haupt-Katalog  
u. Proben  
gratis und franko.  
Aufträge  
von 20 Mark an  
portofrei.

# J. Lewin

Bei  
Proben-  
Bestellung  
Angabe der Art  
und des  
Preises erbeten.

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. F. S.) Halle a. S.

# 1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 87

Halle a. S., Sonntag den 9. Dezember 1900

11. Jahrg.

## Ueber die Verstaatlichung der Kohlenbergwerke

führt Karl Kautsky in der Neuen Zeit unter anderem aus:

Soll die Verstaatlichung der Kohlengruben auf friedlichem Wege, ohne Expropriation erfolgen, so verliert sie nur dann von Vorteil für die soziale Entwicklung zu sein, wenn sie eingeleitet wird durch Maßregeln, die geeignet sind, die Bergwerkseinkünfte zu schmälern.

Zu diesen Maßregeln gehört vor allem ein ausreichender Arbeiterlohn. Es wäre ganz verfehlt, wollte der Staat die Gruben in ihrer jetzigen mörderischen Verfassung zu ihrem Werte übernehmen, die sie dann auf Kosten der Steuerzahler in jenen Stand zu setzen und in jener Weise zu betreiben, die im Interesse der Gesundheit und des Lebens der Bergarbeiter erforderlich sind. Das sollen die Herren Grubenbesitzer nur gefälligst mit den „Griparrnissen“ bejagen, die sie seit Jahrzehnten auf Kosten von Gesundheit und Leben ihrer Arbeiter aufgeschüttelt.

Aber das genügt nicht. Die Macht der Kohlenmagnaten ihren Arbeitern gegenüber ist eine zu übermächtige, als daß erwartet werden könnte, die Organisationen der letzteren könnten allein ihren Ausbeutern erhebliche Verbesserungen der Arbeitsbedingungen aufzwingen, andererseits leidet unter einem Streik der Kohlengräber die gesamte Gesellschaft. Daher ist es eine doppelte Pflicht ihrer organisierten Macht, der Staatsgewalt, den Grubenbesitzern auch ausreichende Konzeptionen an ihre Arbeiter vorzuschreiben, die einen Streik überflüssig machen. Dazu gehört nicht bloß der Achtstundentag, sondern auch ein staatlich festgesetzter Minimallohn, der den Arbeitern ein menschenwürdiges Einkommen sichert.

Da aber die Kohlenmagnaten, dank ihrer Monopolstellung, die Möglichkeit haben, alle Konzeptionen an die Arbeiter auf die Konsumanten abzuwälzen, muß dem ein Riegel vorgeschoben werden, durch die Befestigung von Maximalpreisen, die das Ende des Kohlenwunders bedeuten.

Achtstundentag, Minimallöhne, Maximalpreise für die Kohlengruben, das und nicht die sofortige Verstaatlichung, sind die Forderungen, welche die Sozialdemokratie zunächst an den Staat, auch an den reaktionären, auch an den preussischen oder Österreichischen, zu stellen hat.

Aber freilich, die beiden letzteren Maßregeln — Minimallöhne und Maximalpreise — kann nur eine Partei aufstellen, die entschlossen ist, bis zur Verstaatlichung vorzuschreiten. Mit den Grundlöhnen der sozialistischen Warenproduktion sind ja staatlich festgesetzte Minimallöhne und Maximalpreise auf die Dauer vereinbar. Aber die Sache bekommt ein anderes Gesicht, wenn diese Maßregeln nur Uebergangsmittel zur Verstaatlichung von Betrieben sein sollen, die über das Stadium einer freien Warenproduktion schon hinausgewachsen sind und schon Monopolcharakter erlangt haben.

Das kommunistische Manifest entwickelt eine Reihe von Uebergangsmäßigkeiten für die Zeit der sozialen Revolution. Einzelne derselben sind veraltet. Aber auch heute noch sind wir der Ansicht, daß dieses Uebergangsstadium notwendig machen wird, despotische Eingriffe in das Eigentumsrecht und in die bürgerlichen Produktionsverhältnisse. Maßregeln also, die ökonomisch unzureichend und unhaltbar erscheinen, die aber im Laufe der Bewegung über sich selbst hinauswachsen und als Mittel zur Umwälzung der ganzen Produktionsverhältnisse unvermeidlich sind.

Zu diesen Mitteln zählen wir auch staatlich festgesetzte Minimallöhne und Maximalpreise für bestimmte Industriezweige, die zu privaten Monopolen geworden sind. Theoretisch unhaltbar, weil unvereinbar mit den Bedingungen einer entwickelten Warenproduktion, können sie unter Umständen sehr nützlich wirken, wenn sie bestimmt sind über sich selbst hinauszuwachsen und als Mittel zur Umwälzung der Produktionsweise zu dienen.

Sind wir aber einmal so weit, daß wir eine Regierung haben, die gegen das Kapital solche Mittel anwendet, dann können wir es getroßt darauf ankommen lassen, daß sie über

sich selbst hinaus zur Verstaatlichung treiben, denn dann können wir überzeugt sein, daß diese politisch wie ökonomisch unter Bedingungen vor sich geht, die dem Proletariat wie der gesamten Gesellschaft zum Vorteil gereichen.

Ein anderes als ein vom Proletariat beherrschtes Regime wird diese Mittel in ihrer Gesamtheit nicht in Anwendung bringen.

Fordert man also alle Vorbedingungen der Verstaatlichung der Kohlengruben die staatliche Festsetzung des Achtstundentags, eines Minimallohnes für Grubenarbeiter, der den jetzigen erheblich übersteigt, sowie einen Maximalpreis für Kohle, der hinter dem jetzigen erheblich zurückfällt, dann kann man auch daran die Forderung der Verstaatlichung selbst knüpfen; aber man muß sich klar sein darüber, daß auch hier die Vorbedingung der Vorbedingung die politische Macht des Proletariats ist.

Daß wir das jetzt weitverbreitete Streben nach Verstaatlichung der Kohlenbergwerke agitatistisch nicht ungenützt lassen dürfen, versteht sich von selbst. Im Kohlenbergbau tritt eher als anderswo auch für das blühende Auge sinnenfällig die Unverträglichkeit des Privateigentums an den Produktionsmitteln mit dem Gesamtwohl zu Tage; hier zeigt sich am ehesten, wie überflüssig, ja tödlich der Kapitalist geworden ist, der die Produktion nicht mehr beherrscht, um sie zu entwickeln, sondern um sie einzusammeln, der sich zwischen Produzenten und Konsumenten nur noch deshalb schiebt, um als Barozit beiden das Blut auszusaugen. Daß das die einzige Funktion ist, welche diese Art „königliche Konfuzen“ am gesellschaftlichen Körper vollzieht, das leuchtet heute so ziemlich jedem ein, der nicht selbst ein derartiger Kaufmann oder sein Zintenfuss oder Professor an einer preussischen Universität ist.

Aber gleichzeitig zeigt sich, wie unfähig die bürgerlichen Klassen sind, eine Reform durchzuführen, die sie selbst als dringend notwendig erkannt haben. Sie besitzen nicht die Kraft, das Privateigentum an den Kohlengruben aufzuheben, und sie besitzen nicht einmal den Willen, diese Aufhebung unter jenen Bedingungen zu vollziehen, die allein imstande wären, der durch das Privateigentum geübten Ausbeutung ein Ende zu machen, den Kapitalismus des heimischen Bodens aus einer Quelle der Kreditation und des Stands in eine Quelle des Wohlstandes für alle zu verwandeln.

### Veranstaltungsberichte.

#### Metallarbeiter.

Am 1. Dezember sprach in einer stark besuchten öffentlichen Metallarbeiter-Versammlung im Westliche Schloß Saunert über das Thema: Organisation im Metall. Nachdem der 1. Punkt erledigt war, verlas Kollege Kühne die wenigen von den hiesigen Industriellen auf unser Einschreiben eingegangenen Antworten, worüber sich eine ausgedehnte Diskussion entspann. Hierbei wurde allseitig die Mischfähigkeit der Fabrikanten und Meister in der jetzigen Zeit betont und von allen Seiten aufgefordert, gerade jetzt fest zur Organisation zu halten und für die Ausdehnung derselben zu streben. Zum dritten Punkt erstattete Kollege Kühne als Delegierter kurz Bericht über die Tätigkeit des Kartells, wobei er besonders auf die zu Neujahr erscheinenden gedruckt. Verhältnisse. Nachdem wurden die Resolutions für alle Branchen vorgenommen. Hierbei wurden als Kartelldelegierte für die folgenden Sektionen gewählt, Allgemeine: Müller und Kühne, Former: Mann und Köpchen, Kesselschmiede: Ferdinand und Grundmann, Klempner: Ritter und Archa. Unter Verhinderung wurden vom Vorsitzenden einige anwesende Meister aufgefordert, sich das darüber zu äußern, ob sie mit der Behandlungsmethode des Herrn Heinemann, der bekanntlich einen Arbeiter geohrfeigt hat, einverstanden seien; wenn nicht, dann möchten sie das erklären. Jedoch fand keiner den Mut, das Vorgehen des genannten Meisters zu verurteilen. (Eingeg. am 6. des Mts.) K.

#### Steinfeger.

In der Mitgliederversammlung am Sonntag gab die Streikleitung ihren Bericht dahingehend ab, daß 95 Mann im Ausstand, 88 bereit sind; arbeitsfähig sind 16 Mann geworden, daß ferner eine Kommission beim Stadtbaurat vorstellig geworden ist behufs Anbahnung einer Verhandlung, aber bis dato noch keine Antwort bekommen hat. Derselbe Kommission wird bestimmt, verständig im Laufe der Woche bei sämtlichen Steinzeugunternehmen vorstellig zu werden. Eine große Anzahl von Kollegen war der Meinung, daß dies unterbleiben

sollte, da eventuell dieser Schritt als Schwäche unsererseits aufgefaßt werden könne.

Der Delegierter zum Generalkonferenzrat wurde gemäß Paul Meißner, zum Stellvertreter Robert Gräfe. Hierauf erstattete der bisherige Kartelldelegierte einen kurzen Bericht über die bis jetzt gestellten Bedürfnisse des Kartells.

Der Kassierer giebt noch bekannt, daß einige Mitglieder mit ihren Beiträgen im Rückstand sind, dieselben werden in der nächsten Versammlung veröffentlicht. (Eingeg. am 7. des Mts.) P. A.

#### Bau- und Erdbarbeiter.

Die am 4. Dezember in Jaullmanns Restaurant tagende Mitgliederversammlung umfaßte zwei Punkte, 1. Der Verbandstag, 2. Verbandstagelegenheit. Der erste Punkt erhaltete sich sehr ungenügend, es kam zu heftigen Debatten, welche sich dahin regelten, daß selbige zur nächsten Versammlung Fortsetzung finden. Zum zweiten Punkt wurden den zwei Streikleitern je 3 Mk. pro Woche Ersatzzulage aus der Kassa für die Bemittlung mit der Motivierung, daß diese auszuhalten haben bis zuletzt. Im weiteren wurde gegen das Verbandsmitglied heftiger Jahlonowitsch sowie dem Mitglied der Kartellleitung, welche sich nicht nach dem Verbandsstatut handelt hat, Nach Erledigung von einigen unwichtigen Punkten wurde die Versammlung um 1 Uhr geschlossen. (Eingeg. am 6. des Mts.) O. Sp.

#### Christenraufsch der Stärkefabriken usw.

Zum ersten Punkt, Kohlenlegung, berichtet der Vorsitzende, Stärkefabrikant G. V. Schmidt, daß sich der Betriebsfonds um circa 90 Mark vermindert habe, was dem erhöhten Kraftlohn sowie dem Wegfall der Kartellbeiträge, sowie den häufigen Ueberweisungen an die Krankenhäuser zuzurechnen sei. Ein Mitglied bringt einen Fall zur Sprache, wo ihm vor 2 Jahren beim Verlassen der Straßenbahn passiert ist, so daß er den Bergamantrost aufsuchen mußte, daß seine Familie in große Not geraten ist, weil die Kohlenverwaltung erst nach 6 Wochen das Krankengeld an seine Frau gezahlt habe; auf den Zuspruch des Vorsitzenden, daß er dabei helfen gemein sei, entgegnete der Mann, bei ihm als Arbeiter heiße es freilich, er sei betroffen, wenn es aber von Arbeitgeberseite geschieht, sei nur von einem Unwohlsein die Rede.

Beim letzten Punkt der Tagesordnung bringt Gen. Angermann die Resolution des Zentralverbandes der Christenrauffabriken Deutschlands vom 23. September 1900, welche gegen jede Beschränkung der freien Selbstverwaltung protestiert, zur Verlesung und fordert die Verammlung auf, dazu Stellung zu nehmen. Der Vorsitzende erklärt es für verfehlt, schon jetzt Stellung dazu zu nehmen und erwidert dem Antragsteller, wenn die Regierung ein Gesetz vorgelegt habe, eine außerordentliche Generalversammlung zu beantragen, womit derselbe einverstanden ist. Bei dieser Gelegenheit bringt das Mitglied Th. Angermann verschiedene Mißstände in der Stärkefabrik von Witten u. Wendt zur Sprache, da es daselbst üblich sei, an allen in der Woche fallenden Feiertagen, sowie an den ersten Feiertagen der hohen Feiertage, den vollen mächtsamen Betrieb von früh 5 Uhr bis mittag, auch während der Kirchzeit, aufrecht zu erhalten, so daß es wohl vorkommen könne, daß der Fabrikant in der Kirche sitzt und über das Thema predigen hört; so soll die Feiertage heiligen, während in der Fabrik die Arbeiter schweigen müssen, und wenn sie sich weigern, bestraft werden. An einer anderen Fabrik sei ein Jonglierer Arbeiter, als er einen Unfall erlitt, kurzer Hand als Wähler gesetzt worden, trotzdem, als in einer früheren Versammlung ein ähnlicher Fall erwähnt wurde, ein Arbeitgeber mit dem Bruch der Ueberzeugung erklärte, er bezweifle, daß es in der Branche ein n. n. Mitarbeiter gäbe, der so etwas thun würde.

Während der ganzen Verhandlungen hatte der zuerst erwähnte Arbeiter fortwährend durch Zwischenrufe die Redner geistert, so daß, als auf wiederholte Zwischenrufe des Vorsitzenden sowie auf Zureden seiner Kollegen keine Veränderung eintrat, der Vorsitzende demselben das Vokal verwehrt, daß die Saltsche Zeitung auf Grund dieses Vorfalls von erregten Debatten. Streik propagieren und dergleichen soviel, nimmt nicht wunder; aber zur Steuer der Wahrheit muß konstatiert werden, daß der betreffende Arbeiter weder politisch noch gewerkschaftlich organisiert ist, und daß der Vorsitzende erklärte, daß der Unterzeichneten durchaus kein Verdrüßliches treffe, da er alles gethan, um den Betreffenden aus Witten zu mahnen. Der Eingebender der Notiz an das Sammelblatt beweist damit, was Weites Kind er ist, und daß ihn wohl weniger die erregten Debatten als die Aufdeckung der Mißstände verdrüßlich haben. Th. Angermann.

#### Briefkasten der Expedition.

E. J. Weisenfels. Dann find Sie mit Ihrer Lare rein gefallen; diebeile kostet netto 95 Mk. Verantwortlicher Redakteur: A. Weismann in Halle.

Gr. Steinstr. 86/87.

# A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86/87.

Zu Weihnachts-Einkäufen ermässigte Preise.

## Gardinen.

- Gardinen weiss u. creme, engl. Tüll, d. Fenster Mk 20-1.50
- Gardinen gestickt, Spachtel- und Litzen-Gardinen, das Fenster Mk 60-12.00
- Stores engl. Tüll, Spachtel, Litzenart, weiss, creme und gelb Mk 40-2.50
- Vitrage weiss, creme, rot, grün, gold Farben das Meter Mk 2.50-0.25
- Vitrage mit reicher Spachtel-Bordure, weiss, creme, gold, grün, blau, rot Mk 12.50-3.00

## Teppiche.

- Velour Smyrna, Axminster, nur 1. Qualitäten Mk 200-6.00
- Vorleger Teppichstoffe und Felle, mit und ohne Kopf Mk 40-1.00
- Portiären Wollstoff, gestreift und einfarbig, mit Kante Mk 12-2.50
- Portiären aus Leinenplüsch, reich gestickt, Mk 50-10.00
- Lambrequins aus Wolle und Plüsch, alle Farben, Mk 12-2.75

## Tischdecken.

- bunt und einfarbig mit Kante, Fantasiengewebe, Mk 15-3.00
- Tischdecken aus Plüsch, bunt u. einfarbig, das auch mit Kante Mk 40-7.50
- Divanddecken Plüsch- und Fantasiengewebe grosse Auswahl, Mk 60-6.00
- Möbelpflüsch einfarbig und bunt, gemustert, 1 Qual. per Meter Mk 7-3.50
- Bettdecken, Schlafdecken, Tülldecken.

Gardinen-Reste zu 1-4 Fenstern und ältere Muster zu bedeutend zurückgesetzten Preisen.



**Auf den Weihnachtstisch**  
gehört auch ein guter, solider  
**Regen-Schirm**  
und bietet ich in diesem Jahr eine ganz gewaltige Auswahl von  
reizend schönen Neuheiten.  
Schirmfabrik  
Bestüge auf Wunsch  
in  
1 Stunde.

**H. Wiebach**

Leder-Handlung und Schäfte-Fabrik, Nikolaistrasse 12.  
Mass-Stepperel 1. Rang.  
Spezialität: Anfertigung feinerer Mokassins.  
Sämtliche Schuhmacherartikel und Werkzeuge.  
Schleuder-Ausschnitt.

**Backtröge, Backmulden,  
Kuchenbretter, Stollenkisten**  
in großer Auswahl bei  
**Th. Franz, Hoflieferant,**  
Gr. Märkerstrasse.

Kein Laden



Da ich keine großen Ausgaben für Ladenmiete  
habe, bin ich in der Lage, sämtliche Waren, nur  
gute Qualitäten, aller Arten  
Uhren, Schmucksachen, Ketten, Broschen,  
Armbänder, Ringe, Ohrringe,  
Auskwerke, elektrische Maschinen  
und Apparate  
sehr billig zu verkaufen. Als passende Weihnachts-  
Geschenke mache ganz besonders darauf aufmerksam.  
**Richard Keischer,**  
Uhrmacher,  
Gr. Märkerstraße 17.

Hoflieferant Franz'sche

**Getreide-  
Presshefe,**

seit 38 Jahren aufs Beste bewährt.

Erhältlich in den meisten Bäckereien von  
Halle und Umgegend und im Verkehrstotal der  
bekanntesten

Presshefe- u. Backpulver-Fabrik

**Th. Franz, Hoflieferant,**  
Halle a. S., Gr. Märkerstrasse.

Neu erschien:

**China-Politik und Sozialdemokratie**  
vor dem Reichstage.

Reden der Regierungsbereiter und der Abgeordneten Nebel und Singer in  
den Reichstags-Sitzungen vom 19., 22. und 23. November 1900.  
Mit einer Einleitung: Die Kaiserreden.  
Preis 20 Pf.

Zu haben in der  
**Volksbuchhandlung, Mannischestraße 3.**

**Leonhardt & Schlesinger**

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 13/15

Eisenwaren- und Werkzeughandlung  
Magazin für Haus- u. Küchengeräte  
empfehlen in grosser Auswahl:

- Kohlenkasten,
- Feuergaräte,
- Ofenvorsetzer,
- Wringmaschinen,
- Glanzplätten,
- Laubsäge- u. Kerbschnittkasten,
- Solinger Stahlwaren,
- Nickelwaren,
- Kaffeemühlen,
- Reibemaschinen,
- Wirtschaftswagen etc.



**Robert Blumenreich**

Gr. Ulrichstr. 24  
I. u. 2. Et.

Waren- u. Möbel-  
Kredit-Kaus  
Nr. 24  
Gr. Ulrichstr.

Damen-,  
Herren- und Kinder-  
Garderobe  
**Auf Kredit.**

Winter-Paletots  
Joppen.

Costume  
Kleiderstoffe

Auf Teilzahlung.

Leib- und Haus-  
Wäsche

Gardinen,

Teppiche, Läufer.  
Auf Abzahlung!

Betten, Federn,  
Salette.

Möbel-,  
Spiegel  
und Polsterwaren.

Auf Kredit!

Lampen, Bilder, Kinder-  
und Puppen-  
Wagen.

Hüte,  
Schirme, Stiefel,  
Uhren, Ketten, Musik-  
werke.

Auf Teilzahlung!

Spielenb leichte selbst zu  
bestimmende Abzahlung.  
Kleinste Anzahlung.  
Kunden und Käufer  
anderer Geschäfte  
ohne An-  
zahlung.

Waren-  
Kredit-Kaus  
**Robert  
Blumenreich**

Nr. 24 große Ulrichstr. Nr. 24  
I. und 2. Etage.  
An den Sonntagen v. d. Seite bis 7 Uhr abends geöffnet.

**Spielwaren.**

- Kugelfelenk-Färflinge  
von 50, 75 Pf. 1-18 Wrt.
- Gekleid. Kugelfelenkpuppen  
von 50, 60, 75 Pf. 1-20 Wrt.
- Puppenstuben-Püppchen  
von 25, 30, 40, 50 Pf. bis 1.50 Wrt.
- Holzpuppen  
8.00, 8.50 bis 5 Wrt.
- Celluloidpuppen  
40, 50, 60 Pf. 1-6 Wrt.
- Lederbälge 30, 50, 75 Pf. bis  
3 Wrt.
- Lederbälge mit Schnur  
von 75 Pf. bis 4.50 Wrt.
- Lederbälge mit Kopf  
von 50 Pf. bis 3 Wrt.
- Puppenköpfe von Porzellan,  
Glas, Holz, Celluloid, mit u. ohne  
Schlaf, in allen Größen u. Preisen.  
Puppenhüte, -Strümpfe,  
-Arme, -Hüte.
- Festungen  
von 50 Pf. 1-8 Wrt.
- Kaufläden  
von 1 Wrt. 1.50 Wrt. bis 9 Wrt.
- Küchen  
von 1 Wrt. 1.50 bis 8 Wrt.
- Pferdeställe  
50 Pf. 1 bis 6 Wrt.
- Rollwagen mit Pferd  
50 Pf. 1, 1.50, 2 bis 8 Wrt.
- Puppenstuben  
von 1, 1.25 bis 1.75 Wrt.
- Laterna magica  
von 50, 75 Pf. 1 bis 10 Wrt.
- Puppen- und Kasperltheater  
50 Pf. 1, 1.50 bis 5 Wrt.
- Kompl. Bahnhöfe u. Zollhäuser
- Kochherde  
von 35, 50 Pf. 1-5 Wrt.
- Spielschacheln in Holz u. Blech  
von 25, 50 Pf. 1-3 Wrt.
- Schaukelperde  
in Blech und Holz von 7-15 Wrt.
- Holzperde zum Fahren  
von 25, 50, 75 Pf. 1-4.50 Wrt.
- Soldaten  
von 10, 25, 35, 50, 60.  
75 Pf. 1-6 Wrt.
- Puppenwagen  
2, 2.50, 3, 3.50, 4 Wrt.
- Puppen-Sportwagen  
3-6 Wrt.
- Rüst- und Leiterwagen  
3, 4.50, 6-9 Wrt.
- Kleine Wagen  
von 25, 50, 60, 75 Pf. 1-4 Wrt.
- Trommeln  
von 50, 75 Pf. 1-6 Wrt.
- Helme  
50, 75 Pf. bis 1 Wrt.
- Säbel  
20, 30, 50, 60, 75 Pf. 1-3 Wrt.
- Gewehre  
50, 60, 75 Pf. 1-4 Wrt.
- Eisenbahnen mit Uhrwerk  
mit und ohne Schienen  
50, 75 Pf. 1-5 Wrt.
- Dampfmaschinen und Modelle  
50 Pf. 1, 1.50, 2-8 Wrt.
- Zauberkasten  
50 Pf. 1-4 Wrt.
- Laubsägekasten  
zu 1, 1.25, 1.50, 2-3 Wrt.
- Handwerkskasten  
zu 50, 75 Pf. 1-6 Wrt.
- Holzbakasten  
von 25, 40, 50, 60, 75 Pf. 1-4 Wrt.
- Richters
- Anker-Stein-Baukasten  
von 50 Pf. 1, 1.50, 2-15 Wrt.
- Gesellschafts-Spiele,  
Fröbelspiele.
- Stick- und Häkelkasten  
zu 50, 75 Pf. 1-8 Wrt.  
etc. etc.  
empfiehlt

in bekannt größartiger Auswahl  
**Albin Kentze**  
24 Schmeerstr. 24.

# Mein Kragen ist von Loewendahls.

## Roter Adler, Trotha.

Musik-Klub Germania. Unser Stiftungsfest, bestehend in Ball mit freier Nacht, findet Sonntag den 9. Dezember statt. Freunde und Bekannte unseres Klubs ladet ergebenst ein D. B.



### Zieh-Harmonika's,

Akkordithern, deutsch-amerikanische Guitarr- und Harlen-Zithern u. s. w. empfiehlt in grosser Auswahl

H. Müller, Gr. Märkerstr. 3.

Fabrik und Spezial-Musik-Instrumenten-Geschäft. Reparaturen billigst und schnell.

Nur mit Mark

# 5

## Anzahlung

erhalten Sie bei mir

Winter-Paletots,  
Winter-Havelocks,  
Winter-Anzüge,  
Winter-Joppen,  
Damen-Konfektion,

wöchentlich 1 Mark Abzahlung.

## Möbel

Spiegel, Polsterwaren, Kleiderstoffe,  
Teppiche, Tischdecken, Gardinen,  
Portieren, Nähmaschinen, Uhren,  
sowie Waren aller Art.

## L. Eichmann

anerkannt ältestes und grösstes

Waren- und Möbelhaus

dieser Art am Platze.

51 Große Ulrichstraße 51

Eingang Schulstraße.

6 Läden

in den Kaisersälen.



## Nähmaschinen

Otto Giseke Nachf.,

Inhaber: Oskar Schillf,

Bernstr. 952. Halle a. S., Gr. Steinstr. 53.  
Reparatur-Werkstatt. — Gewähre Teilzahlung.

En gros.

En detail.

## Ausnahme-Offerte

für die Weihnachtszeit.

Bitte die äusserst herabgesetzten Preise in meinen 15 Schaufenstern (parterre u. 1. Etage) zu beachten und die Waren im Preise und in der Qualität mit denen der Konkurrenz zu vergleichen.

Versand nach ausserhalb unter Garantie für Bruchfreiheit.

Umtausch bereitwilligst gestattet.

Heinr. Jacoby, Halle a. S.,  
Gr. Ulrichstrasse 16.

Magazin für Haus- u. Küchen-Geräte, Luxuswaren,  
Lampen, Glas-, Porzellan-, Steingut-, Emaille-, Bürsten- und Holz-Waren.

Die

## Deutsch-Amerik. Schuhfabrik

G. m. b. H.

nur 84 Leipzigerstrasse 84

am Turm

empfiehlt wie bekannt zu staunend billigen Preisen

Damen- und Herren-Hardschuhe mit Ledersohle	von Mk. 1.10 an.
„ Filzschuhe	„ 1.25 „
„ Stiepschuhe mit starker Ledersohle und Absatz	„ 1.60 „
„ Filz-Schnürstiefel mit Lederbes., Leders. und Abs.	„ 3.75 „
Kinder- und Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel	„ 1.10 „
„ „ „ Hardschuhe mit Ledersohle	„ 0.75 „
„ „ „ Pantoffeln	„ 0.25 „
Damen-Höfleder-Zugstiefel 2.85 Mk. — Herren-Bindl-Zugstiefel 3.90 Mk.	

u. f. w., u. f. w.

84 Leipzigerstr. 84.

## Paul Knobloch's

Zahn-Arteller

Thomastischstraße 47, 1. Etage.



Reparaturen schnell und billig.

Röntgenische Röhre  
b. 2 Mk. an.  
schmerzlos  
Zahnziehen  
Plombieren  
in Gold,  
Eisener und  
Emaille.

## Fischer, Gr. Ulrichstr. 36.

Angenehme Dampfbäder.

Gründliche Massage.

nahe Alte Prom.

Mehrere 1000 größere und kleinere

## Sommer- u. Winter-

## Stoff-Reste

welche sich sowohl zu Kleidern als auch zu Jacketts und Knaben-Anzügen eignen, werden von heute ab in den Vormittagsstunden von 9—1 Uhr im ganzen und einzelnen zu sehr billigen Preisen verkauft.

Gedr. Sernau, Mäntel-Fabrik,

Gr. Ulrichstraße 54, II.

## Wohnmöbel,

sehr schön und gebiegen gearbeitet für 18 bis 22 Mk.

Julius Rosenberg,

Gr. Ulrichstraße 54, I.

Hamburger Fischhalle,

Weissenfels, Marktstr. 2.

# Mein Jackett ist von Loewendahls.

Als besonders schöne, brauchbare und billige

# Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir:

**Kleiderstoffe,**  
Seide, Wolle, Baumwolle  
von einfachster bis feinsten Art.

**Weisse Leinen**  
in allen Breiten und Arten.

**Weisse  
Bettendamaste**  
in neuen, schönen Mustern.

**Bunte Bettzeuge**  
geeignet u. bedruckt, reizendes Motiv.

**Fertig genähte  
Bettwäsche,**  
Bügele, Saiten, Bettträger

**Bettfedern,**  
beste doppeltgereinigte Ware.

**Leibwäsche,**  
Gamben, Beinkleider, Jacken

**Tisch-Wäsche,**  
Tafel- und Theeservice,  
Tischtücher, Servietten.

**Küchen-Wäsche**  
Handtücher, Wischtücher,  
Taubtücher.

**Normal-  
Unterkleider**  
in Wolle, Baumwolle, Halbwole  
für Damen, Herren u. Kinder.

**Barchent-Hemden**  
für Männer, Frauen u. Kinder.

**Jagd Westen**  
in Wolle und Baumwolle.

**Strümpfe und  
Handschuhe**  
für Herren, Damen u. Kinder.

Jedes am Lager befindliche Stück ist mit jetziger deutlicher Preisangabe versehen.

**Knaben-Konfektion,**  
Anzüge, Ueberzieher, Mäntel.

**Mädchen-Konfektion,**  
Jackets, Mäntel, Kleider.

**Damen-Blusen,**  
f. Haus, Promenade u. Gesellschaft.

**Bedeutende Preismässigung auf:  
Damen-Konfektion,**  
Jackets, Kragen, Abendmäntel, fertige  
Kleider, Morgenröcke und dergl.

**Ball-Tücher**  
in Wolle und Seide,  
zarte Abendfarben.

**Unterröcke**  
aus Seide, Wolle u. Baumwolle.

**Korsetts,**  
beständige Facons.

**Schürzen,**  
aus Wolle, Seide u. Leinen.

**Pelzwaren,**  
Muffen, Barett's, Krage, Boas.

**Lama u. Rockflanelle,**  
Regatta- u. Hemden-Barchente  
Kudschins, Tuche u. dergl.

**Strickwollen**  
nur bestbewährte Fabrikate.

**Gardinen,**  
weiß und crème,  
abgepaßt und vom Stück.

**Toppiche,**  
in allen Größen und Arten.

**Portiären,**  
schöne Borden u. Streifenmuster,  
abgepaßt und vom Stück.

**Möbelstoffe,**  
Blüsch, Damaste und  
Fantasietoffe.

**Tischdecken**  
in vielen Arten und neuesten  
Mustern.

**Bettdecken,**  
weiß, weiß mit bunter Kante,  
buntfarbig.

**Schlafdecken,**  
Wolle, Halbwole, Baumwolle.

**Reform-  
Steppdecken,**  
bestes Fabrikat,  
Gambarbeit, mit Seide genäht.

**Reisedecken**  
aus Veluche und Astrakan.

**Angora-  
und Ziegenfelle**  
in vielen Arten und Größen.

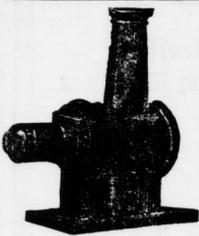
**Fensterschützer**  
aus Veluche und Wolfrics.

**Verkauf wie bekannt zu billigen, streng festen Preisen.**

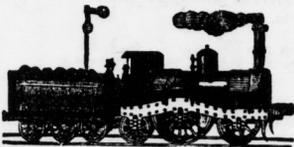
Spezielle Preisanaben unterlassen wir, weil sich die Billigkeit der Waren doch nur bei gleichzeitiger Besichtigung derselben ergibt

# Brummer & Benjamin

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 23.



**Laternen magica,** nur bestes  
Fabrikat, 1. 1.25, 1.75,  
2.25, 3. 4. 4.50, 6. 6.50,  
7.50, 9. 12. 13.50.  
Bilder dazu in allen Größen.  
**Modell-Dampfmaschinen,**  
bestes Vehimittel zur Erläute-  
rung der Dampfkraft.  
**Motore** 1.10, 1.25, 1.75, 2.50,  
3.00, 3.50 bis 10. 11. 12. 13.50,  
15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.



**Eisenbahnen mit Schienen zum Aufschieben** in allen Größen  
von 50 1/2 bis 18.50.  
**Holz-Eisenbahnen** 1.25, 1.75, 2.50, 3. 4. bis 6.50.

**Kaufläden, Pferdeställe, Küchen,  
Puppenstuben, Puppenmöbel.**



**Speicher, Bahnhöfe,  
Sporttheater, Flechtischen  
mit Einrichtung, Werkzeug-  
kasten, Laubjägerkasten,  
Trommeln, Säbel, Gewehre  
Holzenbüchsen** 8.50, 5.50, 8.50.

**Holzbaukasten, Richters Ankerbaukasten.**



**Richters Geduldsispiele.  
Schaukelpferde**  
in Holz und Metall,  
von 8.50 1/2 bis 22.50 1/2  
**Holz- und Zellpferde**  
in allen Größen.

17 Leipzigerstr. 17.  
63 Gr. Ulrichstr. 63.



**Gelenkpuppen** in allen Größen von 50 1/2 an.  
**Tänflinge, Büschelpuppen, Wollpuppen, Gummipuppen,  
Wulfpuppen, Puppenstubenpuppen.**  
**Geflechte Puppen,** reizende Mutter, 10, 25, 50 1/2, 1. 1. 1.  
1.25, 1.50 bis 8.50  
**Leberbälle, Stoffbälle, Schuhe, Strümpfe, Gläschen,  
Uhren.**

**Köpfe** in Porzellan, Holz, Blech, Biskuit,  
Pappmaché.



**Leiterwagen, Rollwagen, Postwagen,  
Pferdebahnen, Karren, Oekonomiewagen zc.**

**Gesellschaftsspiele**

in riesiger Auswahl, neue interessante Sachen, 50 1/2, 1. 1. 1.  
1.50, 2. 2.50, 3. 3. 3.  
**Schafe, Ziegen, Hunde, Kühe, Kaninchen,  
Egel zc.**

**Vielharmontas** von 50 1/2 bis 12. 12. 12.  
**Trompeten, Geigen, Klären, Mundharmontas.**  
**Turngeräte: Trapes, Ringe, kompl. Apparate.**  
**Gitterkäufel, Reckkäufel.**  
**Rinderhähle,** hoch und niedrig verstellbar, 6, 8, 10, 50. 1/2.  
**Rinderhähle,** mit Einrichtung 1.25, 1.90, 2.50, 3. 3. 3.  
**Rinderhähle** 3. 4. 5.50 1/2.  
**Rinderhähle** 50 1/2, 1. 1.25, 2. 2.25 1/2.

**Puppenwagen**  
von 3. 1/2 bis 9. 1/2.  
**Puppensportwagen**  
2.25, 2.50, 3 bis 6 1/2.

## In Lederwaren

bin ich durch direkten Einkauf  
sehr leistungsfähig.



**Sandstaschen** in Rot,  
Segeltuch, Leder, Bogam-  
moil und Hindleder in  
allen Größen von 1. 1. 1.  
bis 38. 1/2.  
**Umhängetaschen, Da-  
menttaschen, Hand-  
koffer, Necessaires,  
Schmucktaschen, Hand-  
schuhsachen, Taschen-  
taschen, Brieftaschen,  
Schreibmappen, Wi-  
sikarten - Taschen,  
Zigarren - Etuis** mit  
Stickeret, ohne Stickeret, zur Stickeret 1. 1. 1. 1.50, 2.00, 2.50,  
3. 1/2 bis 8. 1/2.  
**Portefolios,** unzerreißbar, aus einem Stück und gewalt,  
50 - bis 4.50 1/2.  
**Schulturnister** in Rot, Leder, Segeltuch 1. 1. 1.  
1.20, 1.50, 2. 2. 2.20, 2.90, 3. 3. 5.5.50.

**Bücherträger, Federkasten, Reifzeuge,  
sowie sämtliche Schulartikel.**

**Bilderbücher, Märchenbücher, Geschichtenbücher**  
von 5 1/2 bis 1. 1. 1.

**Schirmständer,  
Luthertische**  
3. 1/2.

**Stiefelzieher**  
3.50, 4.50, 5.50, 7.50 1/2.

**Zigarrenschränke,  
Hausapotheken**  
wegen Aufgabe ganz billig.

**Triumph-Stühle**  
2.50, 3. 1/2, 4.50, 6. 1/2, 8.50.



**Wirtschaftswagen,  
Wasser, Gabeln, Säffel,  
Sämtliche Porzellan-  
Artikel, Holzschneidern.**

17 Leipzigerstr. 17.  
63 Gr. Ulrichstr. 63.

Beziehen und für die Inserate verantwortlich: August Groß. - Druck der Halleischen Genossenschafts-Verlagsdruckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.

## Die China-Kommission

Die am Freitag ihre Beratungen fort. Das Zentrum sucht wieder Sonderverträge für seinen Verrat einzubringen, indem es beantragt, die Regierung solle darauf hinwirken, daß in dem die Wirren in China abwickelnden Staatsvertrag die Freiheit der christlichen Religionsübung in China ausgedehnt und unter den Schutz der bei dem Abwickelnden beteiligten Staaten gestellt werde. Wohlverstanden, es handelt sich dabei nicht bloß um die freie Religionsübung der Ausländer, sondern auch der christlichen Chinesen selbst. Deutschland wird durch Annahme des Antrags gezwungen werden, eine Garnison von einigen Tausend Mann beständig in China zu belassen.

Der Reichstagsler war in der Sitzung der Kommission anwesend und gab folgende Erklärung ab:

„Wie ich im Reichstage erklärt habe, suche ich Inzidenz nach, und zwar sowohl für die Aufstellung der Reichs-Militärgerichte als für die Verleihung der Reichs-Militärgerichtsbarkeit nicht vorerwähnten Truppenkörper, wie auch für alle durch die Expedition erhaltenden, im Reichshaus nicht vorerwähnten Ausgaben. Es kann auch keinem Zweifel unterliegen, daß die nach China entsandten Truppenkörper, für welche eine gesetzliche Basis nicht besteht oder nicht geschaffen ist, aufzufassen sind, sobald sie ihre Mission in China erfüllt haben werden.“

Als gekränkter Vorkämpfer spielte sich gestern der Abg. Müller-Pulda dem Zentrum aus. Er lehnte das schon früher übernommene Verbot ab das Zentrum ab, weil beim Vortragsfest, das im Frühjahr beim Reichstagsler stattgefunden hat, ein hoher Marinebeamter gesagt habe: „Ich bin froh, daß die Reichstagsmilitärkraft endlich einmal ein Ende nimmt.“ Ich habe alle Arbeit gehabt, das Verbot des Herrn Müller habe ich machen müssen, bis auf zwei Stellen, die Müller geschrieben hat und die dann auf Antrag des Abgeordneten Richter werden getilgt worden sind. „Meine Herren“ — so fuhr Abgeordneter Müller in freudiger Enttäufung fort — „das sind Verdräufungen, die ich mir nicht gefallen lassen kann, ich habe den Bericht verlesen und nur die rednerischen Anlagen kamen vom Marineamt. Der betreffende Beamte aber ist hier anwesend als Vertreter der Regierung; so lange er hier anwesend ist, übernehme ich kein Verbot wieder.“

Vergänglich erklärte der Staatssekretär des Reichsmarineamts, wenn ein Beamter seines Ressorts Unklarheiten über den Abg. Müller behauptet habe, so bedauere er das aufrichtig; dergleichen erfuhr der Vorsitzende und andere Mitglieder der Kommission den in seinen bedeutendsten Verdiensten um die Marine gekränkten Herrn Müller zugunsten. Herr Müller verjähmte die Zentrumsgewohnheit des Unfalls und blieb heldenhaft seit in der Ablehnung des Verbotes.

Es ist zu erwarten, daß der Beamte, der es wagte, Herrn Müller also schwer zu verletzen, zu feierlicher Abbitte genötigt werde. So viel Lobes! Solche die heißen Bemühens des Zentrums um Militär, Marine- und Chinaverträge sicher sein.

## Der Kampf in China.

Die Gesandten haben aus den an China zu sendenden Forderungen das Wort „Todesstrafe“ ausgemerzt und dafür eingetauscht, die strengste Strafe, welche ihren Verbrechen angemessen ist, und statt „unwiderruflich“ steht „absolut unerschütterlich“. Die Namen der Schuldigen sind nicht genannt, es heißt nur, diejenigen Prinzen und Beamten sind zu bestrafen, welche die chinesische Regierung als schuldig anerkannt und durch Edikte bereits nominiert bestraft hat, außerdem die später von den Gesandten noch etwa zu bestrafenden Personen.

Vertagung des chinesischen Hofes? Der Standort will aus Sanghai aus guter Quelle erfahren haben, daß in Sanghai Vorbereitungen zu fortiger Abreise des kaiserlichen Hofes getroffen wurden. Der Hof kommt unter dem Schutze Sanghai-Kriegs wahrscheinlich nach Wutschang, Wutschang ist die Schmelzstätte von Sanghai am Jongtsekiang, etwa 500 Kilometer von der Küste. Sanghai liegt etwa 1200 Kilometer vom Meere entfernt.

Der Rückzug der amerikanischen Truppen aus China ist zur Tatsache geworden. Alle amerikanischen Truppen, mit Ausnahme der Besatzung für die Gesundheitsstation, haben eine Washingtoner Neuverteilung vom Donnerstag, 6. d. h. jetzt verlassen und sich nach den Philippinen begeben.

Der Befehl zum Rücktransport von 5000 Mann russischer Truppen nach Wosha ist nach einer Nachricht aus Nagasaki widerrufen worden; diese Truppen sollen bis auf weiteres in Ostasien bleiben.

Die Rückkehr des Grafen Waldersee wird aus Wien angekündigt. An Wiener „gut unterrichteten Kreisen“ hört man es nach den Münch. Neuest. Nachr. nicht für unwahrscheinlich, daß Graf Waldersee noch vor Wilschitz des Friedens China verlassen werde.

So ist aus Peking wird berichtet, es sei zwei deutschen Offizieren aufgefallen, als sie die Wohnräume des kaiserlichen Palastes durchschritten, daß von chinesischen Kulis Tragbahnen zu Büchern überdeckt und andernorts herum beladen hinausgetragen wurden. Die Offiziere vermuteten darunter Weichen und fummerten sich nicht weiter darum. Wie erlautete die selben aber, als sie in einem Zimmer des Kaiserpalastes den englischen Botschafter Macdonald nicht Gattin einladend mit beschäftigt fanden, die Kulis schickte des Palastes auf Tragbahnen zu legen und zur Aufbewahrung nach ihrer Wohnung tragen zu lassen.

## Tagesgeschichte.

Halle a. S., 8. Dezember 1900.

### Aus dem Reichstage.

Gestern wurde die Debatte über die Kohlennot gewaltig am Ende geführt, indem um 6 Uhr ein Schlußantrag angenommen und dadurch den noch eingekündigten fünf Rednern das Wort abgeschnitten wurde. Drei Tage hat sich also der Reichstag mit diesem Gegenstand beschäftigt, der in der That für die breitensten Volksschichten von ungeheurer Wichtigkeit ist. Und das Resultat der Verhandlungen ist — gleich Null. Von allen Seiten wurde zwar anerkannt, daß eine Kohlennot besteht, daß einzelne Privatleute durch die unerhörte Preissteigerung Millionen verdient haben; aber von dem radikalen

Heilmittel, diese Naturkräfte der privaten Ausbeutung völlig zu entziehen, wollte außer unseren Genossen niemand etwas wissen. Der Belg sollte den Kohlenjuden eben gewachsen werden, ohne ihn noch zu machen. Die Regierung wollte überhaupt einen Posten nicht zugeben, sondern der Handelsminister Brestel meinte, die Preise würden von selbst bald zurückgehen. Denselben Ton schlug gestern auch der Redner des Zentrums an, Abg. Stephan, und dabei hat gerade das Zentrum die ganze Debatte durch seine Interpellation angeregt. Wie recht hatte doch Genosse V. Volkmann, als er bei anderer Gelegenheit darauf hinwies, daß das Zentrum Anträge stellen müsse, um sein Volk freimüthlicher zu zeigen, selbst wenn sein Herz nicht bei der Sache ist. Heutzutage kann Herr Stephan einen milderen Umstand anführen: er ist Generaldirektor der Handel-Domestik-Gruben, und führt also die Sache seiner Brüdern. Freilich werden viele das für um so schlimmer halten, er hätte unter solchen Umständen erst recht schweigen müssen.

Die Arbeiterfreundlichkeit der Regierung ließ Herr Brestel in hellem Lichte erscheinen. Mit Nachdruck wollte er für alle Gruben und Fabrikanten das Recht der Streiklausel gewahrt wissen. „Ich betrachte einen Streik unter allen Umständen als *force majeure* (höhere Gewalt),“ rief er pathetisch aus. Leider kam Genosse Thiele nicht mehr zu Wort, und weder der national-liberale Herr, der gestern neben Watzdorf auch Arbeiterfreundlichkeit trieb — er sprach für den Abstimmentag der Bergleute — noch der freisinnige Langmann, der seine gefürchtete Beschränkung der Syndikate und ihrer Ausbeutung wünscht, hielten es für nötig, hierauf zu antworten. Nun, beim Etat wird sich schon Gelegenheit finden, diesen kurzfristigen Unternehmerrandpunkt geblühend zu festschreiben.

Auch der Präsident Krüger wurde in die Debatte gezogen; Herr Köpcke von Bund der Landwirte brachte das Ansuchen fertig. Er betragte sich über die Bevorzugung des Auslandes durch Außenhandelsminister und tadelte bei dieser Gelegenheit die Rückständigkeit an England, die bei der Behandlung Krügers maßgebend war. So wenig Herr Köpcke unser Freund ist, mit dieser Behauptung hat er dem Empfinden der weitaus Volkstheile nicht gegeben. In Zusammenhang des Reichstages erwiderte Graf von Helldorf, daß die verantwortliche Regierung Nichts tun nehmen müsse etc. — Heute feiert der Reichstag wegen eines katholischen Festtages Montag beginnt die erste Beratung des Etats.

Eine kaiserliche Freiwilligen-Armee? Als in der Budgetkommission am Donnerstag der Kriegsminister gefragt wurde über die Zukunft der Chinatruppen, gab er so unsichere und zweideutige Antworten und bezog sich so oft auf sein „Nichtwissen“, daß die salomonischen Bemerkungen gerechtfertigt erschienen. Die gelungene Erklärung des Reichszugängers Grafen Helldorf, der nämlich im Bericht über die Sitzung der Kommission wiederholte, daß zeitweise eine solche Armee zu denken, jedenfalls aber nicht das deutsche Volk sehr auf der Hut sein, daß ihm nicht über Nacht eine beständige Kolonialarmee auf den Rücken gefunden wird.

Der Feldmarschallstab, den Wilhelm II. dem König Albert von Sachsen überlassen hat, ist ein ganz neues militärisches Organ, das dem Kaiser die besten Dienste zu leisten hat. Während der Feldmarschallstab nur bei Paraden und feierlichen Gelegenheiten getragen wird, findet der interministerielle Feldmarschallstab, der etwa die Form einer Keilspitze hat, auch während der Manöver, bei Truppenbesichtigungen u. s. w. Verwendung. Der Kaiser hat ihn bereits bei den Manövern in Pommern benutzt; diesen Interimsstab besitzen zur Zeit der König von Sachsen und Graf Waldersee.

Die Wahlprüfungskommission hat am Donnerstag die Wahl des Abg. Hänel in Kiel zu beanstanden und weitere Beweiserhebungen über die im sozialdemokratischen Protest behaupteten Unregelmäßigkeiten anzuordnen beschlossen.

Die Nachricht, daß die Stummigen Werke von Krupp aufgeführt werden sollen, wird in den Berl. Pol. Nachr. als unwirksam bezeichnet. Ein Cement in diesem Platte besitzt aber nicht den mindesten Wert. Die Berl. Pol. Nachr. haben schon recht oft etwas abgesehen, was doch wahr war.

Dem Volk Kartoffeln, dem Vieh Getreide. Nach einer Berechnung werden in Deutschland etwa 45–46 Millionen Zentner Roggen, mehr als ein Viertel der gesamten Getreidemenge, als Vieh verfüttert. Das arbeitende Volk muß dafür die als Ernährungsmittel fast wertlose Kartoffel essen.

Diphtherie im deutschen Heere. In Straßburg sind von der 1. Abteilung des Feldartillerieregiments Nr. 15, die wegen jahrelanger Diphtheriefälle in das Barackenlager des Jagener Lebnagsplatzes verlegt worden war, in den letzten Tagen wieder zwei Mann an Diphtherie gestorben. Das Blatt fügt hinzu, dieser bössartige Ausbruch der Krankheit hätte selbst durch die — geradezu peinlich sorglose Lebensmittel- und Hygiene — der von der Epidemie Befallenen nicht verhindert werden können. Der Krankestand der Abteilung ist immer noch ein bedenklich hoher und die Gefahr weiterer Todesfälle nicht ausgeschlossen.

Wegen Kaiserbeleidigung hatte sich am Donnerstag Genosse Poterow vor dem Landgericht Chemnitz zu verantworten. Er sollte das Begehren in einer Verammlung zum Zerstoß im Grange begangen haben, als er die Chinaschiff bestraft. Das Gericht sprach ihn frei.

Einer Kaiserbeleidigung sollte sich der Schleier Kirchner aus Solingen schuldig gemacht haben, als er sich anlässlich eines Gespräches über die Kaiserbeleidigung in seinem Hof- und Vogelhof sehr mißbilligend über die Qualifikation des deutschen Kaisers aussprach. Die benommenen Zeugen bestätigten die Anklage. Der Staatsanwalt beantragte gegen den bisher noch unbefragten Angeklagten, bloß 6 Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte auf 3 Monate Gefängnis.

## Ausland.

England. Die Regierung verlangt einen weiteren Kredit von 15 Millionen Pfund (320 Millionen Mark) für die Wertschätzung des Krieges in Südafrika. Die deutsche Staatsmänner daraus werden, welches kostspielige Vergnügen die Kolonialkriege sind?

Südafrika. Nach über eine neue Schlappe berichtet, die den Engländern durch die Buren zugefügt worden ist. Lord

Knicker telegraphiert nämlich vom Donnerstag, daß die Buren eine Abteilung von 500 Engländern umzingelt und ihr schwere Verluste beibringt haben. 15 Engländer seien getötet und 32 verwundet worden. Der Wert ist bis nach Mitternacht vordringen. Der Ort liegt tief in dem Gebiete, das angeblich in sicheren englischen Besitz sein sollte.

Ein Londoner Blatt, „The All Gazette“, schlägt vor, je 20 000 Pfund Sterling (400 000 M.) auf den Kopf Botgas, De Wets und De Lareys zu setzen, um auf diese Weise den Krieg in 14 Tagen zu beenden.

Der standhafte Vorkämpfer kennzeichnet die Situation der Engländer in Südafrika:

## Soziales.

— Vater Staat als Arbeitgeber. In Krefeld hätte sich eine Sozialisten-Veräußerung auf der Staatsbahn den Zutritt eines Assistenten zu nütze gemacht und zwei Gattarten, die nicht in die Bücher eingetragen waren, verkauft und mit dem Erlös ein Manfo ihrer Klasse gekauft. Sie hand deshalb vor dem Schwurgericht in Düsseldorf. In der Verhandlung stellte sich heraus, daß sie an Gehalt monatlich 60 M. bezogen habe. Im Manfovertrag hatte sie monatlich 87 Pf. erhalten. Der Vorsitzende des Schwurgerichts fand es erstaunlich, daß solche Angehörige des Staates in geringem Gehalt beziehen. — Die Geschw. erachteten die Angelegenheit des Betrages in einem Fall für unbillig, billigten ihr mildernde Umstände zu und empfahlen die der Gnade des Kaisers. Das Urteil lautete auf 75 M. Geldstrafe.

Zu gleicher Zeit wurde in Düsseldorf von der Strafsammer ein Beiträger aus M. Glabach zu 3 1/2 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte in privater Eigenschaft mehrere kleine Geldbeträge unterschlagen. Das Motiv lag in der Not, denn er bezog von der Post monatlich 75 M. an Gehalt und hatte eine Frau und fünf Kinder zu ernähren. — Ihr laßt die Armen schuldig werden und überlaßt sie dann der Pein.

## Polizeiliches und Gerichtliches.

S Zukunfts-Artist. Die Amtshauptmannschaft Meisen sandte einem dortigen Genossen das folgende originale Schreiben: „Die von den Herren Berger und Grabschmidt in Meisen besetzten Schriften mit dem Bemerken auszuweisen, daß jede Verbreitung derselben von Haus zu Haus ohne vorgehende Bewilligung nach § 260, 11 als grober Unfug bestraft wird.“

Wir sind unbillig genug, die guten Absichten der väterlich wohlwollenden Behörden nicht anzuerkennen. — S Abweg-Verurteilung des Hais der Stadt Zwickau wurde der Redakteur des „Sächsischen Volksblatt“, Genosse Albert in Zwickau zu 100 M. Geldstrafe verurteilt. Die Beleidigung wurde in der Ueberschrift einer Notiz über das sächsische Submissionswesen in Zwickau gefunden.

## Gewerkschaftliches.

Das Hamburger Gewerkschaftsstatut beschloß, Streikunterstützungen hinter sich und lehrsmäßig Dauer des Aufstandes zu erklären. Die vom Herrl. traten den letzten Jahrgang vorausgehenden Streikdauer betragen 2 1/2 Mill. Mark. — Bühnenarbeiterfreiz in Berlin. Im Berliner Friedrich Wilhelmstr. Theater hat das technische Bühnenpersonal am 30. November die Arbeit niedergelegt. Sämtliche Arbeiter gehören dem technischen Bühnenarbeiter-Bund an und haben die Forderung einer Vollerhebung von 10 Proz. Besoldung der Uebersoldeten und einer wöchentlichen Ruhezeit erbracht. Diese Forderungen sind im Schiller-Theater, Neuen Theater, Theater des Westens, Berliner Theater u. s. w. anstandslos bewilligt worden.

## Parteinachrichten.

— Die Londoner Sozialdemokraten haben zu Ehren der neugewählten sozialistischen Abgeordneten eine Versammlung abgehalten, die dort bestraft war, als Redner traten Los Mann, Richard Bell (Leiter des Eisenbahner-Verbands), Karl Hardie, Georges Barnes (Maidenbauer) und andere auf. In einer einstimmig angenommenen Resolution werden die Abgeordneten aufzufordern, im Parlament eine energische Opposition gegen die Kapitalistenklasse im allgemeinen zu führen, im besonderen gegen die Zingopartei und die Zingopartei der Regierung sich zu wenden.

## Prozess Sternberg.

Erst Verhör, dann Dr. Sello. Am Freitag ereignete sich gleich bei Beginn ein sensationeller Zwischenfall. Dr. Sello wurde, als er vorstehend von Verurteilung nach Verurteilung nach Verurteilung aus dem Saal der Justiz gerufen wurde, da feiner von den Verteidigern eine Abmahnung davon gehabt habe, daß Kommissar Thiel, v. in irgend jemand an irgend jemand etwas bestraft habe.

Vorhergen. Es liegt aber doch die Aussage Thiels vor, daß er sich im März dem Justizrat Sello davon Mitteilung gemacht habe, daß er ein bestochener Beamter sei, damit stimmt doch die Enttarnung nicht, mit welcher hier von Verteidigern aus die Mitteilungen des Edmundmanns Thierfelder über Thiel begleitet worden sind. Sello: Das hat Thiel nicht ausgesagt. Ich bin gestern zu Thiels Aussagen vom Untersuchungsrichter vernommen worden. Thiel machte bei seinem damaligen Besuche den Eindruck eines vom Gewissen bedrängten Mannes, und ich habe ihm geraten, die Finger von solchen Sachen zu lassen. Vorj.: Da haben Sie also doch erfahren, daß Thiel ein bestochener Beamter ist.

Sello will das nicht angeben, wird aber durch Fragen des Vorsitzenden in die Ecke getrieben. Schließlich tritt ihm der Vorsitzende mit, daß Thiel erklärt hat, wenn auch Dr. Sello leugne, so bleibe er doch bei seiner Aussage und werde abwarten, ob Sello einen Eid auf seine Aussage leisten werde. Sello beharrt weiter, daß Thiel bestochen sei. — Sello längerem Eids auf erinner.

Staatsanwalt Prunt daran, daß Sello zu Beginn der Verhandlung auf das bestimmte versichert habe, er wisse von irgend welchen verbrecherischen Manipulationen Thiels nicht das geringste, nun erfahre man aber, daß er doch schon damals wußte, daß Thiel bestochen sei.

— Dr. Sello beharrt, daß er, wie der Staatsanwalt behauptet, anfangs eine solche Erklärung abgegeben habe. Der Vorsitzende konstatiert jedoch, daß er demselben Eindruck gehabt habe wie der Staatsanwalt, daß sogar jene Erklärung mit besonderer Feindschaft abgegeben worden habe. Der Vorsitzende: Sie haben eine derartige Erklärung nicht abgegeben, weder mündlich noch schriftlich noch sonst irgend wie solche Verichte Thiels gefannt, oder von ihnen gehört habe. — Vorj.: Es wäre doch wohl angezielt gewesen zu sagen: Ich wußte in März schon, daß Thiel ein bestochener



Nur 15 Mk. **Aeol** 15 Mk.  
incl. Noten und Zubehör,  
amerik. Harmonik-Zither,  
auch für jeden Nichtmusikanten  
tauglich ohne Notenkenntnis so-  
fort spielbar.



**Akkord-Zithern**  
In jeder existierenden Art zu den  
billigsten Preisen.  
Illustr. Prospekte gratis u. franco.

**Geigen, Mandolinen,  
Prim- u. Schlag-Zithern**  
Neu! Neu!  
**Streich-Zithern**  
für jedermann sofort spielbar  
**Alle gute Geigen.**

**Neu! Piston-  
Accordion Neu!**  
Echt italien. Ocarinas,  
rein abgestimmte  
**Mund-Harmonikas,**  
nach Zahlen sofort spielbar.

**Gustav Uhlig,**  
Halle a. S., untere Leipzigerstr.  
Größtes Lager der Provinz Sachsen  
in Musikinstrumenten jeder Art.

**Eine wirkliche  
Neuheit**  
und ausgezeichnet ge-  
eignet, groß und klein zu  
unterhalten u. zu erziehen,  
ist das

**Städte-Spiel.**

für Kinder  
von 6-14 Jahren  
das beste  
**Weihnachts-Geschenk.**  
Preis 1.50 Mark.  
**C. F. Ritter**  
Salz, Leipzigerstr. 90.

Stiefel und Schuhe werden billig  
repariert, wie bekannt, mit gutem  
gebrauchten Nierenleder, nur bei  
J. Sternlichte, jetzt Altienstr. 10.  
Fernsprecher 1148.

**Die Buchhandlung  
von J. Leopold empfiehlt  
zum Weihnachtsfeste:  
Gute Märchenbücher,  
Bilderbücher**  
von den billigsten an.  
**Bücher wissenschaftl. Inhalts,  
Romane, Kochbücher etc.**  
**Bücher für Naturheilmethode,**  
wie Bils, Blasen, Rüdige etc.  
in hoheliegender, dauerhafter Einbanden.  
**Adam, Die Gesundheit im Haus,**  
Frauenbuch (auch auf Teilzahlungen).  
**Briefmarken u. Sammlungen.**  
Briefmarken u. Postkarten-Albums.  
**Sehr reichhaltiges Sortiment  
in Christbaumschmuck.**  
Elegant bespannene Glasgugeln,  
Glasfrüchte etc. sehr billig.  
**Tiere und Vögel in Glas u. Papier.**  
Lametta, Gold- u. Silberstamm,  
Konfekt u. Lichthalter.  
**Bunte Christbaumkerzen.**  
**Photographische Albums**  
zu verschiedenen Preisen.  
**Necessaires, Schreibzeuge.**  
Bortemonnaires, Zigarrentaschen,  
Zigarrenspitzen.  
**Papier-Notizbücher, Kassetten**  
mit hochfeinen Briefbögen u. Couverts.  
**Schulranzen, Schulformiker**  
Schultaschen, sehr gut gearbeitet, in  
allen Preislagen.  
**Federstiften, mit und ohne Füllung,**  
sowie sämtliche Schulstiftchen  
und Schulbücher.  
**Reichhalt. Auswahl in Puppen**  
ebenfalls billig wie in den hiesigen  
Großlagern.  
**Nichters Vaterkindbauten**  
von 50 Pf. an,  
das haltbarste, beste u. beliebteste Spiel  
für Kinder jeglichen Alters.  
**Nichters Vaterkindspielzeugen**  
für Mädchen.  
**Nichters Geburtsspiele** à 50 Pf.  
Vorrätig sind auch billigere  
Steinbauten.  
**Domino, Halma- u. and. Spiele**  
Modellbauern, Schachspiel  
mit Anleitung 20 Pf.  
**Vorzügliche  
Zigarren und Zigaretten**  
in Packungen u. verchied. Preislagen  
und vieles andere.  
Mein Geschäft ist vor dem Weh-  
nachtsfeste abends bis 10 Uhr, Sonn-  
tag bis abends 7 Uhr geöffnet, und  
bitte ich, mich bei Bedarf gültig be-  
rückichtigen zu wollen.

**A. Leopoldt,**  
Zeit, Voigtsmauer 2a.  
Halbveredelter gut erhaltener  
**Kutschwagen**  
sof. spottbill. zu verl. Burgstr. 7.

**Halte dich  
warm**  
und trage  
**Seelenwärmer, Leibwärmer,  
Kniewärmer, Rückenwärmer,  
Brustwärmer, Magenwärmer,  
Nierenwärmer, Fusswärmer,  
Kopfwärmer, Armmwärmer,  
Pulswärmer, Ohrenwärmer.**  
Zu haben bei  
**Julius Bacher, Halle a. S.,**  
Leipzigerstr. 12  
Versand gegen Nachnahme.

Großes wohlschmeckendes Brot sowie  
Frühstück findet frei Haus die Bäckerei  
von M. Bornheim, Brot, 7 St. 3 A  
Verkaufsstelle des Beamten und Allg.  
Rentamtes, Leipzigerstr. 20. Die 10 be-  
liebtesten Mürbeteig-Kreppel tagl. frisch,  
1 Duzend 25 Pf.  
Sofa aufpolstern 5 Mk., Matratze 3 Mk.,  
E. Dippold, Fleischerstr. 14 (Laden).

**Möbelhaus**  
Geiststrasse 21.  
**Gelegenheitskauf!**

Regulatur v. 11 M. an Verkl. v. 11 M. an  
Nähmaschine, 48 Kleiderstr. 22  
Servierstühle, 12 Pfeilerstr. 10  
Lutherische, 3 Crumena 30  
Stühle, 9 Pfeilerstr. 2  
Pancie, 4 Waisenstr. 46  
nähtliche, 18 Mülchstr. 7  
Bücher-Clap, 6 Säulenstr. 5

**Schlafsofa v. 25 M. an**  
**Plüschsofa „ 50 „ „**  
**Caschensofa „ 70 „ „**  
Teppiche, Tischdecken, Blüsch-  
geräten, Bettst. 9 Mk.,  
Matratzen 17 Mk., Betten,  
Dopp., Unterbett, 2 Kissen von  
16 Mk. an.  
**Echt. nussb. u. birk. Möbel.**  
Bekannt für billig und reell.  
**Siegm. Rosenberg,**  
Nur Geiststr. 21, I.

Als nützlichste  
**Weihnachts-Geschenke**  
empfehle ich die berühmten und gefeierten  
geschäftigen  
**Schuhmannschen  
Gummi-Tischdecken.**  
Mein Verkauf für Halle.  
Die Decken sind von unverwundlicher Haltbar-  
keit, in reizenden hellen und dunklen Mustern  
ausgeführt, mit feinem Schwamm leicht zu  
reinigen, erziehen vollständig das Reinheits- und  
reparieren die Wäsche.

**Gummi-  
Tischläufer**  
in reizenden Sticker-Mustern.  
**Gummi-Wandschoner**  
hinter Waschtische  
**Gummi-  
Wirtschafts-Schürzen**  
(neue verbesserte Qualität)  
in naturgetreuen, prachtvollen Stoff-Mustern, von  
Stoffschürzen kaum zu unterscheiden, leicht abwasch-  
bar, mit und ohne Träger, von 1.25 Mk. an.

**Gummi-Kinderschürzen**  
in allen Größen und neuesten Facons, reizende Muster.

**Gummi-Schuhe  
und Stiefel**  
für Herren, Damen und Kinder,

**Markttaschen**  
mit u. ohne Lederriemen  
ringsherum.

**Gummi-Hosenträger**  
nach Professor Dr. v. Esmerch.  
Dieselben sind aus heilem Gummi, gehen hinten auf Rollen,  
geben jeder Körperbewegung nach und bewirken  
musterhafte Körperhaltung.

**Linoleum-Teppiche** in prachtvollen Mustern  
**Linoleum-Vorlagen** vor Waschtische.  
**Linoleum-Läufer** in reizenden Mustern.

**Hugo Nehab**  
Nacht,  
Spezial-Geschäft  
für Gummiwaren, Wachsing und Linoleum,  
Halle a. S.,  
27 Gr. Ulrichstraße 27 (geradeüber dem  
goldenen Schiffchen).  
Auf Firma und Gaudnummer bitte genau zu achten!

Gr. Ulrichstr. 36. Gr. Ulrichstr. 36.

Meine  
**Winter-Paletots  
Loden-Joppen  
Jackett-Anzüge  
Hosen**  
sind in Bezug auf  
tadellosen Sitz, vorzügliche Arbeit u. Billigkeit  
**unübertroffen!**

Herren-Paletots  
in Eskimo, Krimmer etc.  
9, 12, 15, 18, 20, 22, 24, 25, 28-36 Mk.  
alle Schnittarten.

Herren-Loden-Joppen 5-15 Mk.  
Jünglings- „ „ 4-8 Mk.  
Knaben „ „ 2 1/2-4 Mk.  
sämtlich warm gestützt.

**Julius Hammerschlag,**  
36 Gr. Ulrichstrasse 36,  
nahe der Alten Promenade.

Gr. Ulrichstr. 36. Gr. Ulrichstr. 36.

# Bis 10 Uhr abends

bleiben an Wochentagen meine Geschäftsräume geöffnet.

## C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Erstes und grösstes  
Spielwaren-Geschäft, Galanterie- und Luxuswaren.

### Merseburg.

Dienstag den 11. Dezember abends 8½ Uhr in der „Faulenburg“  
**grosse Volksversammlung.**

Tagesordnung: 1. Die bisherigen Debatten des Reichstages (China-  
politik, 12 000 Mark Kurs, Kohlennot). Referent: Reichstagsabgeordneter  
H. Pönn. Dessau. Freie Diskussion.  
Zahlreichen Besuch erwartet.

Der Einberufer.

**Achtung!**

**Achtung!**

**Verband der Bau-, Erd- u. gewerbl.  
Hilfsarbeiter Deutschlands.**

Zahlstelle Halle a. S.

Dienstag den 11. Dezember abends 8½ Uhr in Faulmanns Lokal,  
Unterberg 12,

**außerordentl. Mitglieder-Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Lohnfrage. 2. Wahl eines Delegierten zum Ver-  
bandsrat.  
Nicht aller Verbandskollegen ist es, in dieser Versammlung zu er-  
scheinen.

Der Bevollmächtigte.

### Metallarbeiter-Verband.

Sektion der Former und deren Hilfsarbeiter.  
Morgen, Sonntag, den 9. Dezember, mittags 11½ Uhr im „Lehten  
Frier“, Merseburgerstr.

**Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Wolfsdorf über „Lebens-  
lügen und Ideal“. 2. Vorstandswahl. 3. Verändertes.

**Ernst Voigts Freyberger Bierstuben**

Bernhardystrasse 23

empfehlte seine Lokalitäten zur freundlichen Benutzung.

Donnerstag den 13. Dezember

**grosses Schlachtfest.**



So weit Vorrat reicht:

Gute Rosinen 34 Pf.  
3 Pfd. 100 Pf., keine dickschaligen.

Prima Zucker 28 Pf.  
gemahl. Bitronat 4 Pfd. 58 Pf.

1a Döllinger Weizenmehl  
in Säcken u. lose 4 Pfd. 11½ Pf.

Best. fr. Bitronat 4 Pfd. 58 Pf.  
fr. Rischobst vorz. 2 Pfd. 30 Pf.

fr. Nüsse, allgeröstete 38 Pf.,  
franz. geröst. 32 Pf.

erst eintreffend. Bei Entnahme von  
5 Wfl. erhalten Sie meinen großen  
Abreißkalender gratis.

Otto Bornschein, Mittelstr. 21,  
neb. gr. Steinstr. 14

Erprobtes  
**Hustenmittel**  
in meinseitigsteherl. Schwere  
**Johannesbeersaft.**  
**Carl Krüger**  
Univers.-Apotheker  
Merseburgerstr.

**RICH PFEIFFER**

**Sprossbücklinge u.  
Sprossen**

ca. 4 Pfd. Kiste 1.00 M.

**Rich. Pfeiffer**

Nikolaistraße 6.

Dauer-  
hafte Arbeiter-Anzüge  
in nur vorzüglicher Ware empfiehlt  
W. A. Kyritz, Halle, Trödel 2

### Halleische Genossenschafts-Buchdruckerei

(G. G. m. b. H.) zu Halle a. S.

Dienstag, den 18. Dezember 1900, abends 8½ Uhr in der  
„Moritzburg“ (Saal 51)

### General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht vom 10. Geschäftsjahr. Genehmi-  
gung der Bilanz, Beschlußfassung über Verteilung des Reinerwinnis, Bericht  
des Aufsichtsrats und Entlastung des Vorstandes. 2. Mitteilung bez. der  
gerichtlichen Revision. 3. Wahl des Gesamtvorstandes. 4. Wahl zweier  
statutengemäß auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder sowie eines Ersatzmannes.  
5. Anträge der Mitglieder (dieselben müssen bis 12. d. M. schriftlich beim  
Vorstand eingereicht sein).

Bilanz-Abzüge sind im Druckerei-Kontor abzugeben.

**Nur Mitglieder haben Zutritt; Beteiligung nicht gestattet.**

Halle a. S., den 9. Dezember.  
Der Vorstand: Rähmig, Galm.

### Unsere Abonnenten von Nietleben

werden gebeten, etwa rückständige Abonnementgelder nicht mehr  
an die bisherige Austrägerin Frau Schlieder zu verabfolgen,  
sondern an den Vorsitzenden der Zeitungskommission Lagerhalter  
C. Röder; desgleichen sind Bestellungen sowie Bestellungen zc. an  
den Betreffenden zu abzugeben.

Der neuen Austrägerin Witwe Th. Müller sind Abonne-  
mentgelder nur gegen mit Namen versehene und die Unterschrift  
des Genossen Röder führende Quittungen zu übergeben.

Die Expedition.

### Wer zu Weihnachten

keine großen Ausgaben machen kann, findet nützliche und an-  
sprechende **Geschenke** zu billigen Preisen  
bei **Carl Christ, Teuchern,**

(früher Ed. Gröbe)

Begauerstraße 15.

# S. Weiss, Halle a. S.

Grösstes Spezial-Geschäftshaus der Provinz Sachsen.

Bekannt grösste Auswahl zu niedrigsten Preisen.



**Winter-Paletots**  
in den neuesten, modernsten Stoffen  
besonders preiswert.  
**Mäntel,**  
Havelocks,  
**Kutscher-Mäntel,**  
Jagd-Anzüge,  
**Jagd-Joppen,**  
**Haus-Joppen.**

**Schlafröcke**  
**Rauch-Jackets**  
**Wirtschafts-Joppen.**  
**Knaben-Anzüge,**  
**Knaben-Paletots,**  
**Knaben-Joppen,**  
**Schul-Anzüge.**





# Konsumverein Halle-Giebichenstein und Umgegend.

E. G. m. b. H.

Bilanz pro 1899/1900

Aktiva.		Passiva.	
An Kassenbestand	487 13	Per Anteile der Mitglieder	56859 66
Warenebestand	124156 33	Reservefonds	5970 82
Utensilien	11 366.25	Dispositionsfonds	1400 60
Abrechnung	1 136.25	Hypotheken	3100 —
Emballagen	1008 80	Gautionen	5150 —
Gespinn	7 126.93	Umlaufende Wertmarken	600 —
Abrechnung	1 786.93	Reingewinn	132508 68
Außenstände für Kohlen	11359 46		
Grundstück	37 610.51		
Abrechnung	310.51		
Guthaben bei der Sparkasse des Saalkreises	593 99		
Guthaben bei der Spar- und Vorschußbank	41257 50		
Effekten	1498 50		
	233289 71		233289 71

Debet.		Gewinn- und Verlust-Konto.		Kredit.	
An Unkosten	58907 53	Per Gewinn an Waren	168257 62		
Grundstücks-Unkosten	328 84	„ „ Wertmarken	28050 45		
Utensilien-Abrechnung	1136 25	„ „ Kohlen	4504 51		
Emballagen	1792 25	„ „ Miete	788 65		
Gespinn-Abrechnung	1786 93				
Hypotheken- u. Kautionszinsen	774 77				
Gespinn- u. Unterhaltungskosten	4055 52				
Grundstücks-Abrechnung	310 51				
Reingewinn	132508 68				
	2-1601 23				201601 23

### Mitgliederbestand.

Bestand am Anfang des Geschäftsjahres 1899/1900	8446 Mitglieder
Neu eingetreten im Laufe des Geschäftsjahres	386
	8832 Mitglieder
Ausgeschlossen durch Kündigung	527
Uebertragung	6
Tod	32
	565
Bestand am Schluß des Geschäftsjahres	8267 Mitglieder
Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betragen am 30. September 1899	58 001.17 Mk.
Vermehrten sich im Laufe des Jahres um	8 858.49
Betragen am 30. September 1900	56 859.66 Mk.
<b>Die Passivsumme</b>	
betrug am 1. Oktober 1899	108 880
vermehrte sich um	11 580
	Summa: 114 960 Mk.
Verringerte sich durch 565 ausgeschiedene Mitglieder um	16 950
betrug am 30. September 1900	98 010 Mk.

### Der Vorstand.

G. Gerig, H. Gramann, R. Schulze.

Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto haben wir geprüft und für richtig befunden.

### Der Aufsichtsrat.

H. Arndt, Bartsch, Gödre, Heyne, Kreisemann, Jammersied, Osterburg, Seifert, Walter.

Die General-Versammlung vom 7. Dezember beschloß die Verteilung von 13 Prozent, welche vom 10. bis 15. Dezember d. J. im Kontor erfolgt.

# Konsumverein für Döllnitz u. Umgegend.

(Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftung.)

Bilanz pro 1899/1900.

Aktiva.		Passiva.	
An Kassenbestand	140.96	Per Mitglieder-Anteile	4841.18 Mk.
Warenebestand	18 535.—	Reservefonds	375.—
Inventorybestand	1071.75	Kaution	300.—
Abrechnung	171.75	Dispositionsfonds	709.01
Guthaben bei der Spar-	900.—	1. Kreditor	954.05
kasse des Saalkreises	3 292.78	Reingewinn	11 294.50
	Summa 17 978.69		Summa 17 978.69 Mk.

### Gewinn- u. Verlust-Konto.

Debet.		Kredit.	
An Unkosten	8 503.79	Per Gewinn an Waren	14 156.52 Mk.
Emballagen	202.92	„ Gewinn an Kohlen	27.44
Inventory-Abrechnung	171.75	„ Gewinn an Wert-	
Reingewinn	11 294.50	marken	960.—
	Summa 15 172.96		Summa 15 172.96 Mk.

### Mitgliederbewegung.

Bestand am 30. September 1899	213
Zugang im Laufe des Jahres	84
	247
Durch Kündigung schieden aus	6
Bestand am Schluß des Geschäftsjahres	241

Die Kassensumme betrug am 30. September 1899 6890.— Mk.

Vermehrte sich um 1020.— Mk.

Verringerte sich durch 6 ausgeschied. Mitglieder um 7410.— Mk.

Betrag am 30. September 1900 7250.— Mk.

Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betragen am 30. September 1899 5099.65 Mk.

Vermehrten sich um 1241.48

Betragen am 30. September 1900 4841.13 Mk.

### Der Vorstand.

Leichmann, Müller, Kaufeld, Bretsch.

Vorstehende Bilanz haben wir geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden.

### Der Aufsichtsrat.

Thomas, Fischer, Leichmann, Kaufeld, Wolfermann, Horn.

Die General-Versammlung vom 2. Dezember beschloß die Verteilung von 13 Prozent Dividende. Die Auszahlung derselben findet Sonntag, den 9. Dezember, nachmittags 2 Uhr in Angermanns Lokal statt.

## „Weißes Roß“

Gelbstrasse 5.

Heute Sonntag: Familien-Abend.

Im Saal Kränzchen der Konditoren u. Pfefferkuchler. Hierzu ladet freundlichst ein Familie Grothe.

Barretts!	Muffen!	Colliers!	Kragen!
Pelzmützen!			Filzschuhe!
Herren-			Knaben-
Hüte u. Mützen.			Hüte u. Mützen.
empfehle billigst und gut			
Gr. Ulrichstr. 37. (Schiffchen.)	<b>R. Sachs Nachf.</b>		Gr. Ulrichstr. 37. (Schiffchen.)
Vierant des Beamten-Konsum-Vereins.			

## Weihnachts-Ausverkauf.

Winter-Paletots, Schlafröcke und Joppen.

Otto Knoll, Leipzigerstr. 36, oberhalb des Turms. Zurückgelassene Schlafröcke u. Winter-Überzieher zu jedem annehmbaren Preise

Ludwig  
Rothmann  
& Co.  
Zeit, Kramerstr. 19.  
Erstes und grösstes  
Warenhaus

Grösste Spielwaren- u. Puppen-  
Ausstellung  
Jetzt enorm billige Preise für  
Damen-Jacketts,  
Herren-Anzüge und Ueberzieher,  
Warme Unterkleidung,  
Teppiche, Gardinen  
Herren- und Damen-Schuhwaren.

# Emil Höschel

Gr. Ulrichstr. 52,

empfehlen in reichster Auswahl zu billigen Preisen:  
**Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Hosenträger, Herren-Krawatten.**

Kaufen Sie bei **Max Blankenburg** in **Zeitlitz, Wasservorstadt No. 12**,  
 hochfeine abgelagerte Zigarren, Zigaretten, Tabak. (Auswahl gross.)

## Zentralverband der Maurer Deutschlands. Zahlstelle **Bitterfeld.**

Sonntag den 9. Dezember 1900 im Lokale der Ww. Oelner  
**Kränzchen.**

Freunde und Gönner des Verbandes sind herzlich willkommen.

Gasthof „Stadt Einbeck“, Brandstraße 18.  
 Sonntag den 9. Dezember 1900

**gemütl. Frühstüppchen.**  
 Abends: humoristischer Familienabend.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Franz Lehmann.**

## Zum letzten Dreier!

Sonntag den 9. Dezember von abends 7 Uhr an  
**Gesellschaftskränzchen der Halle'schen Arbeiterliedertafel.**  
 Hierzu ladet ein **Der Vorstand.**

Gegr. 1874 **A. Brauer** Gegr. 1874  
**Möbel- und Polsterwaren-Magazin**  
 Breitestr. 16/17 Halle a. S. Breitestr. 16/17  
 empfiehlt sein bedeutendes Lager aller Sorten  
**Möbel zu Weihnachts-Einkäufen.**  
 Bei Baareinzahlungen 8% Rabatt.

**Christbaum-Schmuck,**  
 die schönsten Neuheiten dieses Jahres, empfiehlt  
**F. A. Patz, Gr. Ulrichstraße 6.**

Auf  
**Abzahlung**  
**Winter-Paletots,**  
**Winter-Havelocks,**  
**Winter-Anzüge,**  
**Winter-Joppen,**  
**Damen-Konfektion,**  
**Möbel, Spiegel, Polsterwaren,**  
 Kleiderstoffe, Teppiche,  
 Tischdecken, Gardinen,  
 Portièren, Näh-Maschinen, Uhren, Uhrketten,  
 Waren aller Art  
 nur mit **Mk. 5 Anzahlung.**  
**Paul Sommer**  
 14 nur Leipzigerstrasse 14,  
 I. und II. Etage.  
 10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

## Polysulfid.

Staatlich geprüft!  
 Gefährlich gefehlt!  
 Unbedingt Erfolg, sofortig beglaubigt.  
 Neue Erfindung für  
 häusliche, gewerbliche und indu-  
 strielle Zweck. Preis- u. Reinigungs-  
 zwecke durch Einwirkung von  
 im Wasser löslichen, geruchlosen  
 Schwefelverbindungen ohne jeden  
 Nachteil der Hände u. der Hände  
 das vorzüglichste Wasch-  
 material für Wollwäsche.

Große Verpackung an  
 Seife, Zeit, Kohlen u. Bleiche.  
 Dieses Material kann daher den  
 Hausfrauen nicht genug zur An-  
 wendung als das Beste und  
 Beste empfohlen werden.

Preis nur 25 Pfg. per Paket.  
 Zu haben in Halle a. S. bei:  
**O. Ballin jun., Kirch-„Dro-  
 guerie“**, Leipzigerstr. 15.  
**F. Baumgärtel, Weinstra. 24**  
 und **Carbenbergstr. 3.**

**Ernst Beyer, Dreierstr. 5.**  
**Robert Bieringer, Bern-  
 burgerstr. 1.**

**Carl Funke, Wettinerstr. 34.**  
**F. F. O. Gohardt, Steinweg 15.**  
**F. W. Glässer, Gr. Klaus-  
 stra. 18.**

**Richard Glauke, Bismarck-  
 stra. 27.**  
**J. Hörig, Thomaststr. 49.**  
**F. L. Mertens, Vangelstraße.**  
**Carl Müller, Zwingerstr. 20.**

**Frau Emma Richter, Seifen-  
 handlung, Leipzigerstr. 66.**  
**Gustav Rühlmann, Bücker-  
 stra. 3, am Königplatz.**  
**Otto Schaaf, Wörmliherstr. 107.**

In Geschäften bei:  
**Christian Branner, Große  
 Brunnenstr. 27.**

✕ **Schaffner-Filztiefel,**  
 getragen, aber gut erhalten, verkauft  
 billig, so lange der Vorrat  
 reicht **J. Steinhilber, Eilenstr. 10.**

**Böttcherwaren** empfiehlt  
 billigt  
**Gustav Hartmann, Sapfenstr. 20.**

## Klooss & Rothfeld

Große Ulrichstraße 57

gr. **Puppen- u. Spielwaren-Ausstellung,**  
 unerreichte Auswahl zu konkurrenzlosen Preisen.

**Rollwagen oder Kastenwagen**

mit Pferd, solid und dauerhaft gearbeitet,

50 Pf., 1 Mk., 2, 2½, 3 bis 15 Mk.

**Holz-Schaukelpferde,**

geschliffene, sauber gemacht,

3½, 4½, 5½ bis 9 Mk.

**Fell-Schaukelpferde,**

besser und billiger als irgendwo

8½, 10, 11 bis 18 Mark.

**Puppenstuben,**

Puppenwagen, Küchen, Möbel,  
 Kaufläden,

Dampfmaschinen, Laterna magica etc.

**Puppensportwagen,**

in solidester Ausführung, grün, rot, rosa

2, 2½, 3 bis 8 Mk.



## H. Siebichensteiner Bandonion-Klub.

Sonntag den 9. Dez. im Restaurant „Zur Sachsenburg“, G. Trotha,

**großer Ball.**

Der Vorstand.



**Damen-Schnürstiefel**  
 in allen modernen Ausführungen  
 — sehr preiswert. —

Reizende Neuheiten

in

**Ball- und**

**Gesellschafts-**

**Schuhen.**



**Filz-  
 Schuhe.**

## Werner's

Schuh-Magazin,

55 Gr. Ulrichstr. 55.



## Kinder- Stiefel

jeder Art,

sehr preiswert.



**Herren-Schnürstiefel,**  
**Knopfstiefel und Zugstiefel**

für Salon und Strasse

in sehr grosser Auswahl, sehr preiswert.

**Streng reelle Bedienung.**

**Billige Preise!**



**Damen-Knopf-Stiefel**  
 in jeder nur denkbaren Aus-  
 führung für Damen und Kinder,  
 sehr preiswert.

Reste jeden Maasses enorm billig.

# Bis Weihnachten 1900

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Reste jeden Maasses enorm billig.

**Seide,**  
schwarz, weiss u. farbig, in 1000 facher Muster-  
auswahl. Schwarze Damaste, reine Seide,  
von 1,50 bis 9,50 Mk.

**Sammet,**  
Prima Lindener Costume-Sammet,  
von 1,-- 1,50, 2,-- 3,75 Mk.

**Schwarze Schürzen**  
in Wolle, Seide und Alpaca,  
von 60 Pfg. bis 15 Mk.

Für Festgeschenke empfehle:

**Unterröcke,**  
Seide, Wolle und Moiré,  
1,-- 1,50 bis 30,-- Mk.

**Seidene Tücher**  
in jeder Grösse und reicher Musterauswahl,  
von 1,-- 1,50, 2,-- bis 15,-- Mk.

**Ballshaws,**  
hochelegante Neuheiten,  
1,25, 1,50 bis 19,-- Mk.

**Seidene Cachenez**  
für Herren und Damen in reizender Muster-  
und Farben-Auswahl,  
von 50, 75 Pfg. 1,-- bis 10,-- Mk.

**Seidene Taschertücher**  
für Damen und Herren in jeder Grösse,  
von 40 Pfg. bis 7,-- Mk.

**Tändel-Schürzen,**  
reizende Facons, in reiziger Auswahl,  
von 20, 25 30, 35 Pfg. bis 6,-- Mk.

Besondere Gelegenheitskäufe in Kleiderstoffen.

Hauskleider, Robe von 6 Meter, schon von 1,50 Mk. an

Verkauf zu streng festen, ausserst billig gestellten Preisen.

Reichhaltige Musterkollektionen bereitwilligt.

## Paul Eppers,

vorm. Ueltzensehe Wollenweberei,  
Spezialhaus für Seide u. Damen-Kleiderstoffe,  
Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 13-15.

### Achtung, Schneider!

Montag den 10. Dezember abends 8 1/2 Uhr in Rausch Restaurant,  
Martinsberg 6

öffentl. Schneider- u. Schneiderinnen-  
Versammlung.

Tagesordnung: Bericht der Delegierten vom Gewerkschaftsfertell.  
2. Nennwahl der Delegierten. 3. Was gedenken wir nächstes Frühjahr zu thun?  
Um zahlreichen Besuch bitten  
Der Einberufer.

### Emaill-Waren

gute Qualitäten

zu billigen Preisen.

Spielwaren. © Puppen.

Lampen - Bürsten - Holzartikel

empfehlen F. Wasilowski  
Geiststrasse 64  
Kornmarktstrasse.

### Bur Weihnachtsbäckerei

Helfe dem geehrten Publikum und den verehrten Herrschaften meine vier  
Backöfen zur gefälligen Benutzung.

Erste Hallesche Stollenfabrik, Laurentiusstr. 18.

Holzschuhe u. Holzpantoffel, Filz-  
schuhe u. Filzpantoffeln, Sammet-,  
Plüsch-, Korb- u. Lederpantoffeln  
verkaufen zu den billigsten Fabrikpreisen.  
D. Gründler, Fleischerstr. 41.  
Bül. Bezugsquelle f. Wiederverkäufer.

### Einen Posten reizende Bilder

mit Gold- und Antif.  
Rahmen  
für nur 3/4, 3/4, 4, 6, 11 und  
25 Mark.

Julius Rosenberg,  
Gr. Ulrichstrasse 54, I.

### M. L. Fischer

Tapezierer und Dekorateur  
wohnt jetzt Al. Klausstrasse 10 I,  
Ede Tempel.

Grünne Mittwoch den 12. d. Mts.  
einen Schnellkursus nur für Kund-  
tänze gegen mäßiges Honorar.  
Ad. Fröhe, Seuriettenstr. 32.

### Als Weihnachtsgehende passend

empfehle  
neue u. gebrauchte Möbel,  
Büchergarnituren, Diwan in Plüsch u.  
Stoff, einfache Sofas, Kleiderstretäre  
und Verklösch, Trumeaur, Spiegel  
mit und ohne Schränken, Bettstellen  
mit und ohne Matratzen, Küchenschränke  
verkauft zu billigsten Preisen bei reeller  
Bedienung.

### Max Jungblut,

Ludwig Buchererstrasse 31.  
Kaufe stets alte Möbel, auch  
nehme dieselben in Zahlung.

### Gustav Lerche,

Pl. Ulrichstrasse 18.  
Dieselstrasse 15.  
Reparaturen  
an Näh- u. Bringmaschinen.  
Fahrrädern, gut u. billig

### 3000

erst Christbäume od. in einzeln  
und Schönen Wilhelmshöhe,  
Lutherlinde, u. Gr. Brunnen-  
strasse 58, G. Tropp.

### Christbäume

im ganzen und einzeln zu verkaufen  
in den Stadterteilen.  
Sodachtungsbock  
Röster u. Hottenrott.

### Bitte ansichneiden!

## Möbel!!

Rußbaum  
und Birken, echt u. imitiert.

Preis-Kourant  
nur für

### Weihnachten.

Kleiderchränke	21-75 Mk.
Verklösch	38-50
Wiedererchränke	19,50-30
Wiedererpiegel	5-24
Stegstühle	9-28
Erstliche	10
Ausziehbare	21-50
Wohntische	8,25-8
Wohnstühle	8-8
Muschelstühle	8-11
Trumeaur m. Konj.	40-85
Buffets	130-250
Gerviertische	12
Bettstelle od. Matr. von 8,50	12
Bett m. Matr. v. 18, 24, 30 Mk. u.	
Wohntischletten	20 Mk.
Protat-Divans, 3 teill.	28-45
Noquet-Divans	60-70
Verier-Divans	75
Leiden-Divans	75-100
Parier-Divans	110-250
Chaiselouques	25-50
Plüschgarnituren von 95-300	
Küchenschränke	22-30
Küchenschränke	45
Küchenschränke	2 1/2
Küchenschränke	8-10
Aufmachstische	20-30
Kommoden	18-30
Nähmaschinen (prima)	50-60
Bilder von	3 1/2-25
Leppiche	6-80

Nur reelle, gediegene Waren.  
Langjährige Garantie.  
Eigene Holzwerkstatt.

Julius Rosenberg,  
Gr. Ulrichstrasse 54, I.

# Zu Weihnachts-Präsenten



empfehlen in reichhaltiger Auswahl und besser Qualität:  
Emallierte Kartoffeldämpfer, Fischkessel, Schnellbräter, Schmorpfannen,  
Milchhocker, Nischkuchenformen, Kochtöpfe, Kasserole, Kaffeekessel, Gertiegel,  
Scheiterpfannen, Backformen, Backformen, Zylinderformen, Suppentische, Durch-  
schläge, Kaffeefische, Fettlöschbleche, Behälter für Sand, Zeise, Soda, Rehr-  
schneideln, Weinschneidmaschinen, Rehrschneidmaschinen, Messerschneidmaschinen, Kanäle, mit Mess,  
Zahn- und Weinschneidmaschinen, Kaffeetrichter, Kaffee- und Zuckerbrot, Aufwaid-  
wannen, Waschgarnituren, Zuppenterrinen, Milchschöpfe, Kaffeefocher, Kaffeekannen,  
Wassereimer, Toilettenweimer, Leuchter,  
sowie alle Möbelerartikel.

Sehr große Auswahl in  
**emallierten Kinder-Spielwaren**  
sowie sämtliche Geräte für die Puppen-Küche.  
**Kochherde für Kinder**  
vom einfachsten bis zum elegantesten.

Küchenwagen, Kohlenkasten, Handkörbe mit emall. Einjakt,  
Reibmaschinen.  
Solinger Messer und Gabeln zu bekannt billigen Preisen.

Als Gelegenheitskauf offerieren 1 grossen Posten **emallierter Kochtöpfe.**  
Inhalt: 1/2 Qt., 3/4 Qt., 1 Qt., 1 1/4 Qt., 1 1/2 Qt., 1 3/4 Qt., 2 1/4 Qt., 2 3/4 Qt., 3 1/4 Qt., 4 1/4 Qt.  
p. Stück: 15 Pf., 17 Pf., 20 Pf., 25 Pf., 28 Pf., 30 Pf., 35 Pf., 38 Pf., 40 Pf., 45 Pf.

3000 St. emallierte große Wassereimer, 28 cm breit, 10 Qt. Inhalt, in blau, marmor, grau und neublau,  
à Stück 75 Pfg.

2000 Stück emallierte große Rehrschneideln, à Stück 30 Pfg.  
Komplette Küchen-Einrichtungen von den einfachsten bis zu den elegantesten. Masterküche aufgestellt.

Erstes Geschäft  
Leipzigerstrasse,  
Kornmarkt Neubau.  
**Burghardt & Becher.**  
Zweites Geschäft  
Oleariusstrasse,  
an der Halle.

Deutschlands größtes Spezial-Geschäft emallierter Haushaltungs-Geschirre.  
Fernsprecher 2472. Aufmerksame Bedienung. - Billigste Bezugsquelle. Fernsprecher 2472.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. - Druck der Halleschen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. B. u. L. S.) Halle a. S.